

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit einer Sonderausgabe am Sonntag. Abbestellungen sind jederzeit möglich. Einzelhefte oder Bestellungen können nicht zurückgefordert werden.

Freitag, 21. Juli 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise siehe Prospekt. Druckerei: Druckerei des Verlags. Druckkostenzuschüsse ohne Rückporto werden nicht zurückgefordert.

Nummer 168

Hitler und Mussolini Wegbereiter für das neue Europa

Die weltgeschichtliche Bedeutung der Vertragsabschlüsse in Rom - Begegnung Adolf Hitlers mit Henderson in München

Das Konkordat in Rom unterzeichnet

Rom, 21. Juli. Am Donnerstag gegen Mittag wurde in den Säulen der vatikanischen Stadtbibliothek das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich durch Bischof Faulhaber von Bayern und Kardinalstaatssekretär Pacelli unterzeichnet. Der feierlichen Handlung, die einen der wichtigsten politischen Schritte des jungen Deutschlands festlegt, wohnten noch bei: Ministerialdirektor Dr. Wurtmann vom Reichsinnenministerium und in Vertretung des deutschen Botschafters beim Vatikan Botschaftsrat Klee sowie Monsignore Pizzardo vom vatikanischen Staatssekretariat.

Unterredung mit Vizekanzler von Papen

Berlin, 21. Juli. Der Sonderberichterstatter der Hamburger Nachrichten der „Einfachen Zeitung“ und „Allgemeinen Zeitung Chemnitz“, Georg Deringer, der als einziger Journalist den Vizekanzler von Papen im Sonderflugzeug nach Rom begleitete, hatte am Donnerstag Nachmittag kurz nach der Unterzeichnung des Konkordats eine Unterredung mit dem Vizekanzler, der dabei u. a. ausführte:

Das Ende eines unfruchtbaren Kampfes

Der Nationalismus forderte eine Trennung von Kirche und Staat und hat in Wirklichkeit einen unfruchtbaren Kampf zwischen beiden heraufbeschworen. Während seiner Herrschaft sind beide nicht nur einander entfremdet, sondern völlig verfeindet worden.

Erst den neuen politischen Anschauungen, wie sie in Deutschland zum Durchbruch gekommen sind, gelang es wieder, eine erzieherische Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche zu gewährleisten.

Ein nationalsozialistischer Erfolg!

Es ist ja gerade das Wesen der Staatsidee, wie sie in Italien und Deutschland herrschen, daß alle Lebensformen, die in der Kirche mit dem Staat zusammenarbeiten sollen. Hiernach ist es als eine historische Tatsache anzusehen, daß erst der Weg der nationalsozialistischen Revolution die Voraussetzungen zu der jetzt erfolgten schließlichen und vorurteilsfreien Verständigung zwischen Staat und Kirche geschaffen hat.

Eine solche Verständigung wäre von der nationalsozialistischen Revolution völlig ausgeschlossen gewesen.

Gleiche Sicherheit für beide Kirchen

Bei der allgemeinen grundsätzlichen Bedeutung des Kirchenvertrages darf man annehmen, daß das Konkordat als Norm auch für die Beziehungen zwischen dem Reich und der evangelischen Kirche angesehen werden kann. Auch die katholische Kirche hat den Wunsch, daß der evangelischen Kirche die gleichen Sicherheiten für die Arbeit gegeben werden, wie es für die katholische Kirche im Konkordat der Fall ist.

Anerkennung des neuen Deutschland

Der Vatikan ist ohne Jagen an das Vertragswerk mit dem neuen Deutschland herangegangen in der Überzeugung, daß der Kampf gegen den Bolschewismus und die Gottlosenbewegung eine so lebensentscheidende Aufgabe ist, daß die Kirche jedem ihre Unterstützung leisten muß, der sich diese Aufgabe gestellt hat.

Das neue Europa

aufgebaut werden soll. Infolgedessen finden sich diese beiden Länder, obgleich sie außerordentlich verhältnismäßig wenig direkte Bevölkerungspunkte haben, besonders stark in ihrer inneren geistigen Verwandtschaft. Vor allem aber zeigt sich hier als entscheidendes befruchtendes Element für die sich anbahnende Neuordnung Europas die Tatsache, daß Italien und Deutschland nur von einem Mann regiert werden und nicht von Parlamenten, Kabinetten und Parteien. Die Entscheidungen dieser Verantwortlichen bedeuten heute Weltgeschichte.

Vom Papst empfangen.

Rom, 21. Juli. Nach der Unterzeichnung des Konkordats überreichte Kardinalstaatssekretär Pacelli dem deutschen Botschafter von Papen das Großkreuz des Hl. Ordens. Botschafter von Papen überreichte seinerseits dem Kardinalstaatssekretär eine Madonna aus Meißener Porzellan, dem Unterstaatssekretär Erzbischof Pizzardo ein Gemälde des deutschen Königs Franz und dem Unterstaatssekretär Ottaviani einen silbernen Teller mit Reichsadler und Wappenstein. Anschließend empfing Papst Pius XI. den deutschen Botschafter in einer Privataudienz, die etwa 20 Minuten dauerte.

Nationaler Sozialismus in Frankreich

Ein Kadavert zum Sozialistenkongress

Von Dipl.-Kaufmann Dr. Trautmann.

Die Krise des Parlamentarismus und des ihm verbundenen Wirtschaftssystems, des Kapitalismus, greift weiter um sich und beginnt bereits auch dort ihre Auflockerungsarbeit, wo sich — wenn auch nur scheinbar — dem Ungeheueren noch ein verhältnismäßig festes Staats- und Wirtschaftsgewebe darbot. Frankreich hat mit bewundernswürdiger Fähigkeit verjagt, durch seine außerpolitische Aktivität, die in letzter Zeit immer härter werdenden innerpolitischen Spannungen nicht offenbar werden zu lassen, wobei ihm die Tatsache hilfreich zur Seite stand, daß es lange von der Weltöffentlichkeit übersehen blieb, weil seine wirtschaftliche Struktur verhältnismäßig ausgeglichen ist. Frankreich war ferner von den gewaltigen geistigen Strömungen unberührt geblieben, die der Krieg ausgelöst hatte und die Jugend in den „neuen“ europäischen Ländern an die politische Front führte.

Die Gründe der Staatskrise

Das langsame Arbeiten der Parlamentarismaschine, die innere Kompromisspolitik und damit verbunden der wachsende Unwille der das Alles stützenden und das Reich erduldenden Jugend konnten aber erst dann offenbar werden, als sich die alten klassischen Institutionen den aus dem allmählichen Eindringen der Wirtschaftskrisis ergebenden Anforderungen gegenüber als unfähig erwiesen. Die außerordentlich schlechte Erntelage und die von der Regierung als einziges Heilmittel angeordnete Verleumdung des Steuerrechts trugen nicht dazu bei, die Wertschätzung, die eine geregelte Wirtschaftsbewirtschaftung zur Entschärfung des und sich schließlich auch gegen moderne liberal-kapitalistische Entscheidungen wandte, zu befruchten. Diese Frontstellung gegen bestimmte hochkapitalistische Einrichtungen sowie die Beobachtung der inneren Vorgänge in Deutschland und in Italien, wohl auch in Rußland, haben dann eines Tages zur Wahrung der Doktrinen im sozialistischen Lager geführt, deren Ergebnis wir in dem letzten Kongress der französischen Sozialisten in aller Deutlichkeit vor uns haben.

Die Befürchtungen Leon Blums

Was ist aus dem sozialistischen Landesparlament nach stürmischen Verhandlungen der Versuch noch zu bewirken worden, doch sind die dort auftaue getretenen Meinungsverschiedenheiten viel zu tiefgreifend, als daß man mit einer Lösung dieser Spannungen überhaupt rechnen könnte. Man wird nach der Meinung derer, die den rechten Maßstab, vor allem Deats und Marquès, besetzen können, nur durch die radikale Lösung Blums Angst vor der Entdeckung eines Bolschewismus in Frankreich verdrängt. Hier hatte zum ersten Male eine Gruppe der französischen Sozialisten ihr Verantwörtlich abgelegt, das damit gepfeilt, daß sie sich der neuen Zeit und ihrer Ideen gewandt. Und dies mußte notwendig gemäß den letzten Vertretern der zweiten Internationalen in das schillernde Gebein führen. Wohl waren die französischen Sozialisten niemals in ihrer politischen Praxis so international

Die Staatsmännerbesprechung

Fortsetzung des Meinungsaustausches über die Abrüstungsfrage

München, 21. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Gestern Abend fand zwischen 20 und 21 Uhr im Hotel „Reginapalast“ in Gegenwart des Reichsaussenministers die Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Serravallo, statt. In der Unterhaltung wurden die in den Besprechungen in Berlin noch offengebliebenen Punkte eingehend erörtert. Hierzu erklärt die ZI von unterirdischer Seite noch folgendes: Durch die Besprechungen in Berlin und in

Deutscher evangelischer Christ

Am Sonntag, dem 23. Juli 1933, sollst Du die Männer Deines Vertrauens zur Führung Deiner Kirche wählen.

Der Führer selbst hat Dich zur Wahl gerufen

Das Wählen hat im Führerwort des Dritten Reiches seinen Sinn verloren. Wenn Dich dennoch der Führer selbst zur Kirchenvahl aufruft, so verlangt er von Dir eine innere Entscheidung.

Du hast zwei Wege vor Dir. Du kannst auch weiterhin Evangelium und Volkstum ohne Zusammenhang nebeneinander stehen lassen. Du wirst dabei selbstmörderischen Weg aber nicht wählen. Du wirst der großen Frage Gottes an Dich die Antwort geben, welche die Einheit von Evangelium und Volkstum auf alle Seiten befestigt. Der Versuch, den Parteihaber aufleben zu lassen, ist ein Verbrechen vor der Geschichte. Du wirst diesen Versuch rückwärtslos niederlagern.

Steh auf, Du Volk der Reformation! Mache Unterschiede, die sein mögen, gering. Sprich ein gewaltiges Ja und bekenne: Ich will ein einiges deutsches und evangelisches Volk sein.

Beachte folgendes zur Wahl

Wählen können alle männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die am Wahltage das 24. Lebensjahr vollendet haben und in den kirchlichen Wählerlisten ihrer Gemeinde eingetragen sind.

Gewählt wird am Sonntag, dem 23. Juli, im Anschluß an den Hauptgottesdienst bis nachmittags um 6 Uhr. Die genauen Wahltermine und den Wahlort gibt jede Kirchengemeinde durch Anschlag bekannt.



nal gefährt, daß sie ihr Vaterland wie die deutschen Marxisten verriet, aber sie haben bis heute grundsätzlich an den marxistischen Doktrinen festgehalten und die Idee des Klassenkampfes beibehalten.

Der Zweifel regt sich

Auf dem Kongreß wurde nun erstmals zur Diskussion gestellt, ob durch den proletarischen Klassenkampf überhaupt jemals die sozialistische Schmachttat erfüllt werden könne und hier nun auch dort entzündende Zweifel ist der Tod der durch die Wiedergründung des Marxismus in Deutschland sowie völlig erschöpften roten Internationalen. Immerhin ist er noch nicht stark genug zur Einführung eines neuen gemeinsamen Gebandes, der einen nationalen Sozialismus auch in Frankreich zuzugestehen würde. Die Erkenntnis der Tatsache, daß kein Unterschied mehr zwischen „unteren und mittleren Klassen“ — einem Nationalsozialismus wollen diese Worte kaum aus der Feder — mehr besteht, und sich gerade im französischen Kleinbürgertum eine starke revolutionäre Tendenz entwickelt, genügt noch nicht, in der Sterblichkeit des Marxismus — festlich die für Frankreich gültige neue Wahrheit zu finden. So sicher ist, daß vor allen der Nationalsozialismus in Deutschland das Gebilde der marxistisch-sozialistischen Ideologien in Frankreich ins Wanken gebracht hat, so klar ist aber auch, daß Frankreich seinen eigenen Weg zur Einordnung in die neue europäische Welt finden muß, um all die Gegenwartsprobleme lösen zu können, vor denen es heute in seinem dem vorangehenden Jahrhundert angehörigen Gewand hilflos und lähmend steht.

Die Jugend wartet

Das Nationalgefühl der Franzosen läßt es nicht zu, den deutschen Nationalsozialismus und sein Werk anzuerkennen, aber es steht außer Zweifel, daß dieser von unferm westlichen Nachbarn neidvoll beobachtet wird und daß seine geistliche Ideenarbeit längst über die deutschen Grenzen hinausgewirkt hat. Die französische Jugend wartet gespannt auf die neueparole, weil es des den parlamentarischen Geistes, das nur das Alter am Steuer der Nation duldet, müde ist. Sie heßt abwärts, weil die abendrotenen Parteien des internationalen Marxismus auch hier nicht mehr verlangen, und so wird es ein vergebliches Bemühen sein, den verdorrten Baum des französischen Sozialismus marxistisch Richtung heute noch zu verjüngen zu wollen. Was auch ein Daladier zur jüngeren Generation gesandt werden: Die Jugend steht in der Opposition und ist fertig geworden durch die Zone, die vom Sozialismus zur ihr hinüberdrängen.

Tor weiteren Erschütterungen

Die sogenannten „nationalsozialistische Gruppe“ Wendel hat erklärt, die Meinungsverschiedenheiten auch den Massen gegenüber zu betreten, so daß die Volkstümlichkeit im Herbst zu neuen Erschütterungen des letzten Volkstreffens der Zweiten Internationalen führen werden, einmal auch die Reichsoppositionellen der schließlichen Sozialisten mit antiparlamentarischen Parteien zu verweisen, wobei, was zum Ausdruck kommt, wie breit bereits die Front der Gegner des heutigen Regimesystems in Frankreich ist. Selbstverständlich bedingen diese tiefgreifenden aus der Spärdere der menschenwürdigen Erörterung auf die Straße getragenen Gegenstände nicht die geringste Wenderung des außenpolitischen Kurses, der auch weiterhin von dem Vorkommnis, worüber sich hier bestimmt werden will. Es handelt sich hier allein um eine gewaltige Krise der französischen Demokratie, dessen Entartung ein gerüttelt Maß Schuld an der neuerlichen trübseligen Zuspitzung der wirtschaftlichen Lage trägt. Wenn heute noch der halbsozialistische „Temps“ den neuen Tendenzen gegenüber sich auf das abgegriffene Schlagwort Freiheit beruft und sich für das parlamentarische Regime begeistert, so läßt dies erkennen, wo die Widerstandszentren gegen jede Staatsreform zu suchen sind. Es ist die Schwerindustrie und das Finanzkapital, die an der Beibehaltung des alten Systems, das sie mit allen Mitteln zu beschützen wußten, ein Interesse haben.

Was ist die große Masse der Bevölkerung nicht in Bewegung, noch fehlt es an der organisierten Propaganda der einseitigen vorerbundenen negativen Parteien, noch fehlt der große alle erschöpfende Schwung, aber auf die Dauer wird auch dieses Land und seine Jugend angegriffen der drohenden Verproletarisierung und des Verlangens der veralteten Produktionsmaschine nicht mehr stillfallen. Mit der einzigen Ausnahme Frankreichs hat aber die Welt den Nationalsozialismus als die mächtigsten Schicksalsstunde des westlichen parlamentarischen überhaupt geschaffen, der eine englische Anlegensheit war und ist und von völlig arbeitslosen Nationen übernommen wurde, weil man im vorigen Jahrhundert keinen anderen „Ausgleich“ der aufkommenden sozialen Gegensätze sah und die liberalistischen Ideen in diesem System ihren besten Ausdruck zu finden glaubten und auch fanden.

Täglich ein neuer Kreis erwerbslosensfrei

Der dritte Ostpreußenkreis von Arbeitslosen befreit

Berlin, 21. Juli. Wie der „M.“ meldet, ist nunmehr auch der dritte Kreis, und zwar der Kreis Weidenburg in Ostpreußen erwerbslosensfrei. Der Oberpräsident und Generalleutnant v. d. Goltz hat diese Tatsache wiederum in einem Telegramm an den Herrn Reichspräsidenten, den Herrn Reichskanzler, den Reichsfinanzminister, den Reichsarbeitsminister, an den Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Meinhardt gemeldet. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

„Heute Kreis Weidenburg als dritter Ostpreußenkreis frei von Arbeitslosen. Nach dem Bericht des Landrats wird Kreis Weidenburg in kürzester Frist 800 Arbeitslose aus dem Arbeitslosenregister und so mitarbeiten auch die Stadt Tilsit binnen zwei Wochen von Arbeitslosen befreit zu können.“

gez.: v. d. G., Oberpräsident, Generalleutnant.

Nach Erkenntnis aus der Befreiung des dritten Kreises von Arbeitslosen ist die Tatsache, daß nunmehr das Oberpräsidium in Königsberg mitteilen kann, die Arbeiten für

die Arbeitsbeschaffung in Ostpreußen seien soweit gebiegen, daß man bis zum 1. August schließlich einen neuen Landkreis von Erwerbslosen freimachen könne. Diese überaus erfreuliche Nachricht, so schreibt der „M.“ weiter, ist ein Beweis dafür, wie durch unerschütterlichen Glauben und Überwitz, durch hohes Arbeiten und Festhalten an dem einmal gesteckten Ziel mehr geschafft werden konnte, als früher in gläubigen und lustigen Bürokratenarbeit.

Mit welchem Eifer in Ostpreußen weiter an der Befreiung der Arbeitslosigkeit gearbeitet wird, beweist die Tatsache, daß allein am gestrigen Tage in Preussisch Eylau, einem kleinen Städtchen von 8000 Einwohnern 243 Arbeitsstellen vermittelt wurden. Die gesamte ostpreussische Bevölkerung ist von dieser erfreulichen Nachricht erfüllt. Selbst die Erwerbslosen sind den ganzen Tag auf dem Wege, um irgendwo Arbeitsstellen ansichtig zu machen, die sie dann den amtlichen Stellen melden können.

Sinn der wahren Revolution

Dr. Ley beim Aufmarsch der schließlichen Arbeitsfront

Breslau, 21. Juli. Ganz Breslau fand am Donnerstag im Zeichen des Tages der schließlichen Arbeitsfront. 175 000 Menschen waren durch die Reichsbahn in 150 Sonderzügen und mit zahlreichen Kraftwagen aus ganz Schlesien nach Breslau beordert worden. Der NSDAP-Landesleiter Dr. Ley eröffnete die Versammlung, Standortsparrar Dr. v. d. Goltz nahm dann die Worte von etwa 200 neuen Rednern der Betriebszellen vor, worauf der Reichsleiter der schließlichen Arbeitsfront, Reichlich, meldete, daß die schließliche Arbeitsfront in einer Größe von etwa 1/2 Million angetreten sei.

Sozialismus heißt Opferbereitschaft!

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hielt dann vom Rednerpult eine mit feinstimmigem Beifall aufgenommene Ansprache. Einleitend sprach er über den Begriff der Revolution. Während das Wort Revolution im

marxistischen Sinne nur Terror bedeute, gäbe es eine wahre Revolution, die wie ein Frühlingsträumen über ein Volk hinweg und alles Ungeliebte, Schlechte und Gemeine aus ihm herausreißt. Die wahre Revolution sei die Befreiung des Volkes von der Herrschaft der Kapitalisten. Eine solche Revolution habe das Deutsche Volk erreicht, und die Sozialisten, den die früheren Wächter nur im Munde führten, noch gemacht. Das Merkmal des wahren Sozialismus sei Opferbereitschaft. Nicht eine Wirtschaftliche oder sonstige wirtschaftliche Erfolge haben das Deutsche Volk brotlos gemacht, sondern allein seine Ehrlosigkeit.

Zum Schluß sprach Oberpräsident und Generalleutnant v. d. Goltz, Helmut Brüdner. Seiner Rede stellte er den Anspruch des Führers. „Wir müssen den Vermissen unserer Volksgenossen helfen, als den König eines anderen Landes“ voran.

Was man bei den deutsch-nationalen Kampfstaffeln fand

Not-Front in deutschnationaler Masse

Berlin, 21. Juli. Man erinnert sich noch des politischen Vorgehens gegen die deutsch-nationalen Kampfstaffeln, das schließlich zu seinem Verbot und zur Auflösung führte. Diese Maßnahmen fanden bekanntlich ihren Grund in der systematischen Durchscheidung der einzelnen Staffeln mit marxistischen Elementen. Verurteilt es hierfür noch eines äußerlichen Beweises, dann wurde er anlässlich einer Presseführung im Gebäude des Geheimen Staatspolizei am Donnerstag gegeben, und zwar in einer Deutlichkeit, die alle Erwartungen übertraf. Es war nur eine kleine Auswahl des beschlagnahmten Materials aufgeführt — für eine umfangreiche Sammlung hätten die Räume nicht ausgereicht — aber sie zeigte mit erschütternder Deutlichkeit, daß sich in den deutsch-nationalen Kampfstaffeln Notfront zu neuem Leben erhoben hatte.

Unheimliche Mengen kommunistischer Propagandaklätter hatten man bei den einzelnen Mitgliedern beschlagnahmt.

Man konnte Worte von Wucharin, anderen nationalsozialistischen, von Marx usw., zahlreiche hektographierte Gebetsbücher und anderes mehr betrachten. Gelesen wurde diese Material für die Auswertungsbücherei.

Soziale Botschaft der Deutschen Christen

Zwei Brennpunkte: „Das Wort Gottes und unser Volkstum.“

Berlin, 21. Juli. In einem Sonderdruck aus der Broschüre „Unser Kampf“ von Joachim Hoffmeier werden sich die Deutschen Christen anlässlich der bevorstehenden Wahl an die evangelischen Deutschen. Die Deutschen Christen, so heißt es darin, sind die St. Petrus Christi im Kampf zur Befreiung der weltlichen, sozialen und politischen Not. Sie sind alle Kameraden in der Front des christlichen und nationalen Sozialismus. Sie marschieren mit der Losung: „Deutschland durch Christus — ein Volk Gottes!“ Die soziale Arbeit der Deutschen Christen hat zwei Brennpunkte: Das Wort Gottes und unser Volkstum. Die Verbindungs-

linie leidet weit und die Richtung unseres sozialen Angriffs. Die Deutschen Christen stellen uns an Seite mit den Kameraden. Ihr Kampf gegen Not, Armut und Elend ist unser Kampf. Die soziale Arbeit und die innere Befreiung der Deutschen Christen wollen nicht nur einzelne retten, sondern selbstständig, sozial und geistlich „Volk Gottes“ bauen. Wie wir Christen für eine in der Welt tätige evangelische Kirche eine starke Obrigkeit brauchen, so braucht unser Volk das soziale Schaffen einer Kirche von deutschen Christen, um das

Dritte Reich bauen zu können. Eine christliche, soziale Lehre, die die „Neutralität der Kirche“ lehrt und keine sozialen Entscheidungen wagt, lehnen wir als Christen und als Glaubensbrüder ab. Ehe, Familie, Rasse, Volk, Staat und Obrigkeit sind uns Gottes Schöpfungsordnungen, die wir heilig halten. Wo menschlich und bürgerliche Günder sie verletzt haben, haben wir sie nach Gottes Gebot in ihrer Heiligkeit wiederhergestellt. Mammonismus und Kapitalismus, Marxismus und Liberalismus, weltanschaulicher und profaner Materialismus sind uns gottfeindliche Mächte. Sie zu bekämpfen und den Staat und das Volkstum in diesem Kampf zu unterstützen, ist uns heiligstes Anliegen.

Eine neue Bekanntmachung des Reichsstatistikamtes

Berlin, 21. Juli. Der Reichsstatistikminister des Innern hat die Lebenshaltung der unparteiischen Durchführung der Reichswahlen erklärt folgende Details bekanntmachung:

„Im Hinblick auf zahlreiche an mich gelangte Anfragen stelle ich folgendes fest:

- 1. Die freie und unparteiische Durchführung der Wahl des evangelischen Reichswahlvolkes ist durch die Reichsregierung gewährleistet.
2. Kein Wahlberechtigter hat zu befürchten, daß ihm aus seiner Stimmabgabe Nachteile erwachsen.
3. Verurteile, die freie Wahl durch Zwangsmittel zu beeinflussen, stehen nicht im Einklang mit dem Willen der Reichsregierung.

Berlin, den 20. Juli 1933.

gez.: v. Kundner, Staatssekretär.

Richtungen vielfach überflüssig

Berlin, 21. Juli. Wie in einigen Reichsgemeinden Berlin, in Schleswig-Holstein und in anderen sind nunmehr auch in zahlreichen anderen Teilen des Reiches die Richtungen durch Einigung auf eine einheitliche überflüssig geworden.

In Anbait erhielten im Landesstatistikamt auf Grund einer Einheitsliste die Deutschen Christen 17 Sitze, die übrigen Reichsgemeinden 18 Sitze. Auch in Baden finden keine Richtungen statt, da eine Einigung zwischen den deutschen Christen und den Reichlich-Bekanntmachung erfolgt ist und andere Wahlvorschriften nicht vorliegen. In Frankfurt (Main), wurde für die Wahlen zur Landesversammlung eine Einheitsliste aufgestellt, deren Kandidaten als gewählt gelten. Auch eine Wahl der Reichsgemeinden findet nicht statt. Die gleiche Regelung gilt für Welschden. In Hamburg sind die großen kirchlichen Gruppen zusammengetreten und haben sich auf eine Einheitsliste geeinigt, auf der die Vertreter der Deutschen Christen mindestens 50 v. H. aller Sitze erhalten. In Nürnberg wird nur bei drei Gemeinden ein einziger Wahlvorschlagn aufgestellt worden, der ohne weiteres als angenommen gilt. Die Beteiligung an der Eintragung in die Wahllisten war in Nürnberg zum Teil dreimal so hoch wie bei früheren Wahlen.

Handwerk, Handel und Gewerbe in der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 21. Juli. Der „Deutsche“ meldet: In Heberichsheim mit dem Führer des gewerblichen Mittelstandes Dr. v. d. Goltz findet eine Neuordnung des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes statt. Die neue Organisation wird ein Glied der deutschen Arbeitsfront.

Ernenennung von Beamten

Ministerpräsident Goering bestimmt Preussens höchste Beamten selbst.

Berlin, 21. Juli. In einem Erlass hat der preussische Ministerpräsident festgelegt, welche Beamten er in Zukunft selbst ernennen wird. Es handelt sich dabei um die höchsten und höchsten Beamten.

Im übrigen überträgt der Ministerpräsident die Ausübung des Beamtenernennungsrechts auf die einzelnen Staatsminister für die ihm unterstellten Verwaltungen mit der Maßgabe, daß die Ernennungen namens des preussischen Ministerpräsidenten zu erfolgen haben. Die Staatsminister sind ermächtigt, das ihnen übertragene Recht mit der gleichen Maßgabe weiter zu übertragen. In denjenigen Fällen, in denen bisher dem Staatsminister nachgeordnete Behörden namens des Staatsministeriums Ernennungen vorzunehmen ermächtigt waren, gilt diese Ermächtigung auch für die Ernennung namens des Ministerpräsidenten. In diesem Falle sind die Befehlsgewalt und die Beamten „namens des preussischen Ministerpräsidenten“ auszuführen. Es werden, sofern die Ernennung durch den Staatsminister erfolgt, von diesem oder seinem Vertreter oder einem beauftragten Beamten vollzogen.

Hamburg. Der Senat hat ein Gesetz über die Bildung eines Staatsrates beschlossen, der entsprechend den preussischen Bestimmungen anzuschließen wird.

8 Todesurteile beantragt

Erfraucht gegen 17 Jungkommunisten wegen Ermordung von zwei SA-Männern. Köln, 21. Juli. Nach vierstündiger Verhandlung...

Die „Times“ druckt Hitlers „Mein Kampf“

London, 21. Juni. Die „Times“ wird, wie auf der ersten Seite des Blattes angekündigt...

Schlageter-Gedächtnisausstellung in Berlin

Berlin, 21. Juli. Die bereits in Düsseldorf gezeigte und jetzt nach Berlin übergeführte...

Der Propagandaleiter Gölliger sprach in tiefer Ergriffenheit davon, daß wohl kein Soldat...

Zeit müsse man dafür sorgen, daß diese Heldentaten nicht vergessen werden und daß...

Einheit deutscher Frauenverbände

Berlin, 21. Juli. Der Bevollmächtigte des Reichstages...

Die Juden im alten Reichstag

Berlin, 21. Juli. Von jeher ist das Judentum beherrschend gewesen, bestimmenden Einfluß auf die Politik...

Die Judenparteien

Im Deutschen Reichstag wurde sich das Judentum maßgeblichen Einfluß zu sichern...

Blaueisse und Davidstern

„Die ganze Unterwelt Londons“ im Ende-Wart

Londen 21. Juli. Die Jüdenschaft Londons veranstaltete am Donnerstag nachmittag die seit langem systematisch betriebene große...

im Zuge mit. Viele Juden waren mit der Bahn und im Kraftwagen nach dem Hyde Park...

Drei Empfehlungen

Das Ergebnis der Londoner Währungsverhandlungen.

- 1. Zusammenarbeit der Zentralbanken und Errichtung von Zentralbanken, wo solche noch nicht vorhanden sind. 2. Allgemeine internationale Maßnahmen zur Stabilisierung des Silberpreises. 3. Organisierung der Gläubiger internationaler Privatdarlehen.

Bechlüsse des Reichsrates

Berlin, 21. Juli. Der Reichsrat stimmte in seiner Volltagung am Donnerstagabend der Verordnung des Reichsfinanzministers über die Außerkurssetzung des Bier- und Weispennigstüdes aus Kuppelbronze zu.

igen Staatsministerium Vergöhlm, von Sachfen der Leiter der sächsischen Staatskanzlei...

Zurwängler zum Staatsrat ernannt Berlin, 21. Juli. Der preussische Ministerpräsident...

Der Güereschnitt

Berlin. Wie der „Völkische Beobachter“ mitteilt, hat der Reichsernährungsminister...

Washington. Der dem Präsident Hoover nahestehe Senator Thomas erließ eine Kundgebung...

Newyork. Der Wallstieger Markt hat die Stadt Rom (Kastio) am Donnerstagabend ohne Ausfahrl überflogen.

Parteiämliche Bekannmachungen

Der Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg.

Ueber die Durchführung des Reichsparteitages der NSDAP, der am 2. und 3. September in Nürnberg stattfinden wird...

Die Unterkommission MB der Politischen Zentralkommission teilt mit: Der Kampfund der Deutschen Arbeiter- und Jugendvereine...

Die Aufgaben des RDAJ sind geregelt durch die Anordnung der Politischen Zentralkommission...

Die Aufgabe des Deutschen Techniker-Verbandes ist es, die Belange der angeleiteten Techniker im Hinblick auf ihre soziale Stellung...

Die Aufgaben des RDAJ sind geregelt durch die Anordnung der Politischen Zentralkommission und des Kampfundes für deutsche Kultur...

Reichsverband des RDAJ. gez. Feder. Deutscher Techniker-Verband Reichsgewerkschaften gez. Gredt.

Hier auf Welle...

Sonnabend, den 22. Juli. Deutschlandsender

- 6.45: Wetterbericht. 6.00: Gumnatzt. 6.45: Wetterbericht des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. 6.30: Zugsplan. 6.45: Wetterbericht. 6.55: Nachrichten. 7.00: Nachrichten. 7.10: Nachrichten. 7.20: Nachrichten. 7.30: Nachrichten. 7.40: Nachrichten. 7.50: Nachrichten. 8.00: Nachrichten. 8.10: Nachrichten. 8.20: Nachrichten. 8.30: Nachrichten. 8.40: Nachrichten. 8.50: Nachrichten. 9.00: Nachrichten. 9.10: Nachrichten. 9.20: Nachrichten. 9.30: Nachrichten. 9.40: Nachrichten. 9.50: Nachrichten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Nachrichten. 10.20: Nachrichten. 10.30: Nachrichten. 10.40: Nachrichten. 10.50: Nachrichten. 11.00: Nachrichten. 11.10: Nachrichten. 11.20: Nachrichten. 11.30: Nachrichten. 11.40: Nachrichten. 11.50: Nachrichten. 12.00: Nachrichten. 12.10: Nachrichten. 12.20: Nachrichten. 12.30: Nachrichten. 12.40: Nachrichten. 12.50: Nachrichten. 13.00: Nachrichten. 13.10: Nachrichten. 13.20: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 13.40: Nachrichten. 13.50: Nachrichten. 14.00: Nachrichten. 14.10: Nachrichten. 14.20: Nachrichten. 14.30: Nachrichten. 14.40: Nachrichten. 14.50: Nachrichten. 15.00: Nachrichten. 15.10: Nachrichten. 15.20: Nachrichten. 15.30: Nachrichten. 15.40: Nachrichten. 15.50: Nachrichten. 16.00: Nachrichten. 16.10: Nachrichten. 16.20: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 16.40: Nachrichten. 16.50: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.10: Nachrichten. 17.20: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 17.40: Nachrichten. 17.50: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.10: Nachrichten. 18.20: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 18.40: Nachrichten. 18.50: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.10: Nachrichten. 19.20: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 19.40: Nachrichten. 19.50: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.10: Nachrichten. 20.20: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 20.40: Nachrichten. 20.50: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.10: Nachrichten. 21.20: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 21.40: Nachrichten. 21.50: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.10: Nachrichten. 22.20: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 22.40: Nachrichten. 22.50: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.10: Nachrichten. 23.20: Nachrichten. 23.30: Nachrichten. 23.40: Nachrichten. 23.50: Nachrichten. 24.00: Nachrichten.

Advertisement for Nivea toothpaste. 'Die grosse Tube' with '50 NIVEA ZAHNPASTA' and 'NIVEA Zahnpasta'.

Advertisement for Nivea cream. 'Braun durch NIVEA CREME OIL' with an illustration of a person and a product jar.



Halle am Lauffprecher . . .

Volksempfänger erscheint erst später.

Der Kaufmann hat sich uns:

Der Wirtshändler-Vertrag hat am 1. Juli 1933 begonnen. Wir alle und besonders die Fachhändler wissen, daß die Neuregelung des Apparatehandels notwendig war, um die Winkel- und Schwarzhändler in Zukunft auszuschalten und dadurch den wirklichen Fachhandel gefunden zu lassen.

Es scheint aber nun so, daß doch noch einige Kaufhändler existieren, die den Wirtshändlervertrag als nebensächlich ansehen. In diesem Vertrag ist nämlich auch die Rede von einem korrekten Handel mit Mundfunkgeräten.

Uns ist allem bekannt, daß das Ministerium für Volkserziehung und Propaganda einen Volksempfänger gefordert hat, den namentlich die Funkhändler zur Funkausstellung herzubringen wird.

Dieser Empfänger, der ein qualitativ gutes Empfangsgerät sein wird, soll 70 Mark einschließlich Steuern und eingebautem Lauffprecher kosten. Es ist nun eine Tatsache, daß im Augenblick in Erwartung des Volksempfängers, der uns Millionen neue Mundfunkhörer bringen wird, der Mundfunkhandel still liegt. Bedingt die von den Nationalsozialisten erzwungene Preissteigerung des Lauffprecher werden im Augenblick nur wenig gekauft. Aber diese „Sanktionszeit“ im Mundfunkhandel gab es jedes Jahr. Sobald aber die Funkausstellung in Berlin vorüber war, begann überall das Geschäft. In diesem Jahre wird das Mundfunkgeschäft aber besonders groß werden, weil ja der Volksempfänger VE 30 zum ersten Male erscheint.

Diese kurze, stille Zeit im Mundfunkhandel können aber einige geschäftstüchtige Mundfunkhändler nicht aushalten und begannen nun mit einer den Volksempfänger VE 301 und den übrigen Mundfunkhandel schädigenden Maßnahme. — Vielleicht sogar in der Meinung, vorher das Fett abschöpfen zu können. — Sie boten einen Volksempfänger für 60 bis 70 Mark an. Das heißt also, daß diese Verkäufer, mit denen sich — wenn diese unehrliche Maßnahme nicht unterlassen wird! — noch die Behörden zu beschäftigen haben, bewußt sich gegen den von der Reichsregierung geschaffenen Volksempfänger VE 301 stellen, die mit der Herausgabe dieses Volksempfängers auch den ärmsten Mann einen Mundfunkempfänger bieten und den Mundfunkhandel damit wieder beleben will.

Wir müssen daher an dieser Stelle gegen eine solche unehrliche Maßnahme, die sich gegen den Lauffprecher des Nationalsozialismus „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ stellt, mit allen Mitteln vorgehen.

Wir bitten daher alle unsere Leser, die irgendwo eine solche Maßnahme aufzuheben sehen, um Meldung.

Wir erklären hierzu

über den Volksempfänger noch folgendes: Der Volksempfänger, den das Propagandaministerium gefordert hat, trägt die Bezeichnung „VE 301“ und kostet einschließlich Steuern und Lauffprecher 70 Reichsmark. Damit nun der Volksempfänger tatsächlich ein Volksempfänger wird und damit sich jedermann die Anschaffung ermöglichen kann, wird insbesondere ein Katalog mit 50 Stückem eingerichtet, über dessen Form nun sich im Augenblick noch nicht ganz klar ist. Es ist aber möglich, daß die Noten von der Post mit den allmonatlichen Mundfunkgebühren einbezogen werden.

Das ist der Volksempfänger, der erst zur Funkausstellung, also am 18. August, herauskommt. Alle anderen heute erscheinenden Empfänger, die weder die erprobte Gestaltung, noch diese Einrichtung besitzen, sind keine Volksempfänger! Der Kaufmann hat.

Wandern und Uebernachten

Nach Uebernahme der Macht in den gesamten Gemeinschaften und nach Eingliederung der Jugend der Deutschen Arbeitsfront in die neuen Formen, werden die bisher in den letzten Monaten für die moralischen Gewerkschaften getragenen Jugendverbände des Reichsverbandes für Deutsche Jugendberiberger wieder freigegeben. Die Jugend der deutschen Arbeitsfront kann, so weit die Gruppen bereits unter nationalsozialistischen Führung stehen, diese Jugendberiberger nicht verlassen. Die alten Führer werden hiermit für die gesamten Führer der alten Gewerkschaften und Angehörigenverbände für unzulässig erklärt. Die Gruppen, die unter nationalsozialistischer Führung stehen, bekommen kostenlos die neuen Führerausweise durch die Ortsgruppen des Jugendberibergerverbandes ausgestellt, falls sie bis zum 31. Oktober d. J. einen Antrag bei der zuständigen Ortsgruppe des Jugendberibergerverbandes stellen. Diesem Antrag ist in jedem Falle eine Bescheinigung beizulegen, in der die Jugendstelle der Deutschen Arbeitsfront, falls keine Jugendstelle der Deutschen Arbeitsfront dort besteht, ausweisweise die Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation bezeugt, daß die betreffenden Jugendführer von der neuen nationalsozialistischen Führung der Deutschen Arbeitsfront eingeweiht oder anerkannt worden sind. In Zweifelsfällen entscheidet das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront, Berlin S.O., Märchesche Str. 84.

Theologischer Ferienkursus in Halle

Die Gesellschaft zur Förderung der theologischen Wissenschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt veranstaltet in der Zeit vom 9. bis 12. Oktober einen Ferienlehrgang, zu dem in

Die Welle neuer hallischer Arbeit

Halle arbeitet wieder . . .

Das Wort von der „Wiederkehr der Arbeit“ ist keine leere Phrase mehr. Jeder Volksgenosse kann sich bei seinen Gängen durch die Straßen unserer Stadt von der Wahrheit dieser Tatsache überzeugen. Wir teilen die nachstehende Uebersicht über die Welle der hallischen Arbeit, die das Vertrauen aller Kreise zum neuen Staat dokumentiert, in eine Anzahl zusammenfassender Momente ein, ohne zunächst den Anspruch vor allen zu den kleinsten Arbeiten auf Vollständigkeit zu erheben.

Strassenbau

Von besonderer Wichtigkeit für den hallischen Bezirk ist das Angangkommen des Strassenbaues, der einmal als Schlüsselgewerk wirtschaftlich von größter Bedeutung ist, zum anderen in engerer hallischer Zeit trotz vorangegangener Arbeiten noch große Mängel zu beseitigen.

Zur Großbaustelle Neißestraße, deren Fertigstellung um Ende Juli in Aussicht steht, ist seit kurzem mit dem Völbberger Weg eine zweite große Baustelle hinzugesetzt. Der Völbberger Weg war in seinem bisherigen Aufwande mit einem Strassenbahnhofs und einer Bahndamm für den städtischen Verkehr ganz und gar nicht den Ansprüchen genadigen, die an eine Hauptverkehrsstraße zur Gesundheitsvorsorge für Wohnstadt und um Station zu stellen sind. Die Herstellung des neuen Strassenprofils stößt auf große Schwierigkeiten, die in der Verdichtung großer Mengen von Mutterboden gipfelt, die notwendig sind, um für die neue Völbberger Straße die vorgeschriebene Höhe zu erreichen. Das Aussehen des neuen Völbberger Weges wird ähnlich dem der Neißestraße sein. Er erreicht mit rund 11 Metern Breite für Strassenbahn und Fußverkehr nicht die Breite unserer modernen Stadtrassen, wird jedoch mit den anschließenden Absatzwegen und Bürgersteigen durchaus dem neuen Strassenstypus gerecht. Infolge der geringen Breite ist es nur möglich, daß die Ostseite einen Baumbestand erhält.

Anfangsreiche Begegnungen sind auch auf dem Gertraudenfriedhof im Gange. Zur Erleichterung der neuen Quartiere längs der Völbstraße wird seit Wochen bereits an der Fertigstellung der Begegnungen gearbeitet.

Hochbau

Gleich dem Strassenbau liegt beim Hochbau seine schwerwiegendste Bedeutung im Charakter des Schließgewerbes. Inzählige kleine und größere Baustellen an privaten Häusern kennzeichnen heute die Strassenbaldes. Aufzuführen ist hier unter anderem der große Erweiterungsbau der M.B. Druckerei Kertzen. Ein ganz großes Vorhaben ist in Trotha von der Gagar

Abendöffnung der Hygiene-Ausstellung „Gesunde Frau — gesundes Volk“

Mannigfachen Anregungen aus den Kreisen des Volkstums bedingend, bleibt die Ausstellung „Gesunde Frau — Gesundes Volk“ des Deutschen Hygienemuseums von jetzt ab bis 21.30 Uhr geöffnet. Damit ist vor allem berufstätigen Frauen und auch vielen Hausfrauen die Möglichkeit gegeben, die Ausstellung in den Abendstunden in Ruhe anzusehen. Die Ausstellung wird, wie wir hören, nicht verlängert werden, so daß sie in jedem Falle am 30. Juli geschlossen wird.

Erfolg der Neumarkt-Schützen.

Bei dem diesjährigen Mitteldeutschen Landesfesten, das der Deutsche Schützenbund vom 9. bis 13. April 1933 in Leipzig

erster Linie die Pfarrer der Provinz Sachsen, darüber hinaus aber auch theologisch interessierte Laien eingeladen sind. Es werden verschiedene Vorträge gehalten und Arbeitsgemeinschaften durchgeführt. U. a. werden folgende Themen behandelt: „Die Religion der Reimitiden“, „Religionsunterricht vor Erwaadung“, „Die religiöse Weltanschauung des Protestantismus“, „Die Gegenwartsfrage der altchristlichen Kunst.“

3000 Mark Belohnung für die Ermittlung von Koteufällern. Trotz häufiger Warnungen vor der Annahme falscher Reichsbanknoten gelingt es den Fällern in erster Linie, kleine Gewerbetreibende mit falschen Noten zu betriegen. Wer die Verhaftung der Verfehlten dieser Noten und Beschlagnahme des Fällernmerckens beantragt oder hierzu beiträgt, hat Anspruch auf einen seiner Verdienste entsprechenden Teil obiger Belohnung. Die Reichsbank belohnt auch diejenigen Personen ansehnlich, durch deren Mithilfe die Festnahme von wissentlichen Verbreitern falscher Reichsbanknoten gelingt.

Ein großer Schritt zur Fertigstellung

hat inzwischen die neue Stadtrichtung hinter der Artilleriestraße gemacht. Von den im ersten Bauabschnitt zu bauenden 25 Doppelhäusern sind bereits rund 18 Häuser im Rohbau fertiggestellt. Von einer Anzahl dieser Bauten sind schon die Innearbeiten (Dächer usw.) in Arbeit. Die ganze Siedlung, die neben dem vor kurzem genannten Ferienweg herläuft, macht in ihrer Anlage einen guten Eindruck, der sich noch durch die Tatsache verstärkt, daß die Siedlung jetzt in den Genuss ihrer ersten Ernte treten, da ihnen erlaubt wurde, die zu den Häusern gehörigen Landstrecken bereits im Frühjahr zu bebauen. Die Anpflanzung der gleichmäßig für jeden Siedler vorgeschriebenen Baumstämme erfolgt im kommenden Herbst. Eine schnelle Gewinnung sollte auch in den anderen Handlungen, z. B. am alten Flugplatz am Ammelmannweg u. a., vor sich gehen.

Von besonderem Interesse dürfte auch die Weiterentwicklung der Bauten am Hafendekani in Trotha sein. Eine neue große Lagerhalle wird hier augenblicklich von der Bauverwaltung erbaut. Sie wird die halbe Größe der schon vorhandenen anderen Halle haben. Anfangsreiche Arbeiter sind auch an der Sündenbrücke im Gange. Mit Ausgang des Jahres 1932 waren die ersten Teile der Brücke nach der Berliner Straße zu mit einem neuen Anstrich versehen worden. Man ist jetzt dabei, den zum Fernsehwerk gelegenen Teil der riesigen Eisenkonstruktion zu entwerfen. Ein großer Kompressor setzt ein Sandstrahlgebäude in Tätigkeit, das auch in den nächsten Tagen seine reinigende Wirkung nicht verfehlt. Der Anstrich der Brücke setzt sich aus zwei hochschmelzenden (Weinmengen) und zwei hochschmelzenden (Eisenkammerfarbe in silbergrauer Tönung) zusammen. Die riesigen Eisenböden bilden in diesem neuen Ansehen schon von weitem her ein leuchtendes Merkmal für Halle. Auch die beiden Eisenbahnüberführungen der Völbstraße sind jetzt des Rohaufbaus werden augenblicklich voll geführt. Es handelt sich hierbei um reine Handarbeit, da infolge der exponierten Lage dieser Brücken ein Sandstrahlgebäude nicht anwendbar ist.

veranlaßt, gelang es dem vorjährigen Mitteilungsleiter im Grenz-Kalender-Editionen der hier in Halle bestens bekannten Neumarktschützenvereine, im Mannschützischen einen großen Erfolg zu erlangen. Die Neumarktschützenvereine erzielte insgesamt 994 Ringe und wurde mit diesem Resultate zweite Siegerin. Als Sieger ging die Berliner Schützenvereine mit 830 Ringen aus dem Wettbewerb hervor. Die hallischen Schützen waren 3. und 4. mit 840 Ringen, 5. und 6. mit 295 Ringen und 11. bis 13. mit 295 Ringen.

Spende zur Förderung der nationalen Arbeit

Die Belegschaft der Firma G. W. Mann, Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 49, stellte der Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bis jetzt den Betrag von 60,70 RM. zur Verfügung.

Reichsreform im Reichsstatthaltergesetz

Zweite Entwurfversion in der Hauptsache für Lehrerbildung.

Innerhalb eines von der Hochschule für Lehrerbildung angelegten Rahmens von Sonderbestimmungen sprach Dr. Karl W. v. a. n. (Berlin) über das genannte Thema. Seinen Ausführungen legte der Redner etwa folgende Gedanken zu Grunde:

Das Reichsstatthaltergesetz folgend vom 7. April 1933. Bemerkenswert bei seiner Entstehung ist die Tatsache, daß es an einem Tage von der Regierung beraten, beschlossen und im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wurde, nachdem vier hervorragende Sachkenner, unter ihnen der bekannte Staatsrechtler Prof. Karl Schmidt, die Bearbeitung übernommen hatten. Der Grundgedanke des Gesetzes ist die Aufschlüsselung der Landespolitik, dagegen aber eine Oberbehörde des Reiches über die Länder. Es ist unmöglich, daß — wie es die Mitglieder der Weimarer Verfassung mit sich brachten — die Länder ihre Sonderinteressen verteidigen und so Neigungen mit der Reichsregierung verurteilen, die es in den vergangenen 14 Jahren fast einmal zu einer Reichsaufhebung hätten kommen lassen. Mit dem Reichsstatthaltergesetz sind die für die einheitliche Verwaltung des Deutschen Reiches schädlichen Elemente beseitigt. Die Länder, die einst souverän bestehen konnten, sind durch die nationalsozialistische Revolution ihre Rechte entzogen worden. Die Schmachthat aller Volksgenossen ist erfüllt; wir haben nur einen deutschen Staat, das deutsche Reich, und einen verantwortlichen Führer der Politik, Adolf Hitler. Die autoritative Reichsregierung ist also zur vollen Entfaltung gebracht; die Staatsgewalt geht nicht mehr vom Volke, sondern vom Staate aus. Die Hauptaufgabe der Reichsregierung besteht in einer ständigen Kontrolle über die Einhaltung der von der Reichsregierung herausgegebenen Richtlinien. Die Formidabilität der Reichs- und Landespolitik erscheint nun gewährleistet. Als weitere Funktion fällt den Reichsstatthaltern u. a. das Recht zu, die Landesregierung zu berufen und zu entlassen. Auf Vorschlag des Kanzlers ernannt der Reichspräsident die Reichsstatthalter für Preußen ist der Reichsstatthalter selbst Reichspräsident, damit ist Preußen in engerer Verbundenheit zu dem Reiche getreten. Die Weimarer Verfassung führte zu einem Dualismus Preußen — Reich und ermöglichte eine Gegenströmung zwischen preussischer und Reichsregierung. Jetzt kommt Preußen wieder die Bedeutung zu, die ihm seine Größe und Tradition noch gebührt. Auch Weimar hat in diesem Dualismus seine Stellung, in dem der preussische König zugleich deutscher Kaiser und der preussische Ministerpräsident zugleich Reichsstatthalter war.

Der Grundstein für die Reichsreform ist durch das Reichsstatthaltergesetz gelegt. Der innere Ausbau wird in folgerichtiger Entwicklung zum Ziel zu gehen.

Neuer Schulentrat für Halle

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat Professor Rose an der Hochschule für Lehrerbildung die neubestimmte Schulentrat für Halle übertragen. Professor Rose hat damit das Amt als Schulentrat für den Schulinspektionsbezirk IV übertragen bekommen. Er tritt an die Stelle der bisherigen Schulinspektionsbeamtin Professor Deneke.

Die Lehrgangsschulen der hallischen Hochschule für Lehrerbildung sind die beiden Hochschulen für Schulinspektoren in der Großen Brunnstraße.

Gedächtnisfeier für die Toten der „Mobe“

Vom 8. bis 10. Juli in der Deutschen Frauen Ortsgruppe Halle, wird uns gefolgt.

Am 26. Juli jährt sich zum ersten Male der Tag, an dem das Segelschiff „Mobe“ in die Tiefe des Meeres versank und 69 junge Seelen dabei den Tod in den Wellen fanden. Das deutsche Volk, dessen schönster Charakterzug von Urzeiten her die Treue ist, besonders die Treue für seine helden, wird diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne der in der Blüte ihres Lebens im Dienst für ihr Vaterland das hingetragenen in gemeinsamer Andacht zu gedenken.

Die Ortsgruppe Halle des Pfaffenbundes Deutscher Frauen vereint deshalb am Mittwoch, den 26. Juli, abends 8 Uhr, in der Ulrichstraße, Reibergstraße, eine kurze Trauerfeier, bei der der Pfarrer Kuhnmer die Erinnerungswörter halten wird, die von erster Frau umarmt ist. Frau Spilling wird einige Liebeslieder singen, Konzertmeister Arthur Bohndorf Solo aus einem Violinconcert zum Vortrag bringen und Herr Franz Georg von Glasenapp auf der Orgel begleiten.

Wir bitten unsere Mitbürger um ihr zahlreiches Erscheinen.

Der falsche Loffe

Ihren Namen hatte er bereits feststellen können. Sie hieß Margot Norwid und wohnte bei ihrem Onkel, der am Heiderande, hart über den Dänen, ein Haus besaß.

Sie mußte ein herrliches Weib sein, etwa 23 Jahre alt. Einmal vermachte er ihr fünfzig Taler, um ihr flachhaar, juristenaugen, Augen von unforgäbiger leuchtender Blau, Wangen — ja! und so rot, als ob sie aufgeblutet wären. Und küßte sie Frau. Jeden Tag bei Sonnenlicht und Sturm, fuhr sie mit dem alten Schiffer Moog hinaus aufs Meer, und wenn bei ihrer Heimkehr die Flut gekommen war, dann trug sie Geerd, der junge Loffe und Nefse des alten Moog, vom Boot ans Land.

Dr. Paul Kammenschmidt war ein junger Assistenzarzt im städtischen Krankenhaus in Apenhagen. Er verband mangelnde Krankheitsbeobachtung mit Heilen und trieb auch in bescheidenen Maße Sport. Ein ausgemachter Schwächling war er keineswegs; aber mit einem weltfeilen Schiffer konnte er sich nicht messen; er wußte dies auch. Und dennoch frug es in ihm wie eine Kampflust auf. Er beneidete den Schiffer, der täglich das herrliche Weib in seinen braungefärbten Armen halten durfte.

Paul Kammenschmidt sann darüber nach, auf welche Weise er die Frau erlangen konnte. Zunächst war es nötig, den Vorken zur Seite zu schieben. Er suchte ihn; aber mit Verunsicherung oder Stachel war ihm nichts zu machen. Er, der Städter, hätte dabei wohl den härteren gegessen.

Da kam ihm ein Gedanke. Er begab sich zum alten Moog. Der war ein Freund von Brantwein und ein Feind der getehrten Leute. Nachdem Kammenschmidt ihm eine Flasche Schnaps verabreicht und der Schiffer sie zur Hälfte

Eine lustige Geschichte aus den Dänen erzählt von Hermann Scharfenberg

Tage. Die Sonne lag auf dem Meer, die Wellen zuckten wie Flammen auf, und die Möwen kreischten. Sein Herz klopfte.

Seit einigen Stunden hat er in den Wassertrüben und der Kranzade. Er mußte gehen, daß er — trotz des grobgrünen erhabenen Jwedels, sich nicht sehr wohl darin fühlte.

Da — mit einem Male — hielt das Boot des alten Moog etwa fünfzig Schritt vom Ufer entfernt.

Himmel, jetzt hatte Paul Kammenschmidt das Ziel seiner Sehnsucht erreicht. Jetzt durfte er die göttliche geheimnisvolle, unabhäbige Frau in den Armen halten.

Der alte Moog war bereits aus dem Boot gesprungen. Der junge Arzt hümmte durchs Wasser. Die Stiefel waren noch einmal so schwer geworden, und als sie ihren Arm auf seine Schultern legte, kniete er beinahe zusammen.

Sie war nicht schwer, und doch schlotteten seine Sinne. „Was ist anders“, sagte sie. „Jit Geerd auf Fahrt?“

Kammenschmidt vermochte nicht zu antworten.

„Im Himmelswillen, Sie werden nicht doch nicht fallen lassen!“ stieß sie mit einem Walle hervor, als er einige Schritte getan hatte.

„O nein, gnädiges Fräulein!“ leuchtete der Assistent.

„Ich bin eine Frau...“

Da lagen sie!

Ein unbekannter Brief Mozarts

Mozart als Verfechter deutschen Denkens, deutschen Handelns, deutschen Redens, deutschen Singsens

Bei J. A. Stargardt in Berlin gelangte vor kurzem mit anderen kostbaren Selbstschriften ein sehr bemerkenswerter, höchst fesselnder, bisher ganz unbekannter Brief unseres großen Tonbilders Wolfgang Amadeus Mozart zur Veröffentlichung. Der wichtigste Teil dieses Wortlauts sei nachstehend wiedergegeben.

Mozart schreibt an Anton Ritter von Stein, bekanntem Franzosen, unter dem 21. Mai 1785 an S. Wien folgendes:

„Nachrichten, die zukünftige teutsche Singhülle betreffen, kann ich Ihnen noch vermaligen keine geben, da es vermieden daß das Bauen in dem dazu bestimmten Kärntnertheater ausgenommen / sehr stille hergehen — sie soll mir Anfangs Oktober eröffnet werden. Ich, meinstheils Vorrede ihr nicht viel Glück. — nach den bereits gemachten Vorfällen tragt man in der That mehr die bereits wiederholt nur auf einige Zeit gefasste teutsche Oper, gänzlich zu kürzen — als ihr wieder vorzubereiten und sie zu erhalten. — Meine Schwägerin Lange nur allein darf zum teutschen Singspiele, — die Cavalieri, Adamsberger, Teuber, lauter Teutsche, worauf Teutschland stolz sein darf, müssen beim welschen Theater bleiben — müssen gegen ihre eigenen Landleute kämpfen! — die teutschen Sängler und Sänginnen werden nicht leicht zu zählen! — und sollte es auch wirklich so gute als die benannten, in auch noch bessere geben, daran ist doch sehr zweifel, so scheint mir die hiesige Theater-

Sie stieß einen Schrei aus und erhob sich schneller als ihr Träger, ohne aber zu schimpfen. Sie schüttelte sich und ging dem Ufer zu. Ebe der alte Moog hinau springen konnte, kam Paul Geerd, der den heimlichen Beobachter erspäht hatte, barfuß durch das Wasser gelaufen.

„Wie kann Kammenschmidt nach Hause gekommen war, das wußte er nicht. Er konnte Geerd nur die Gasse gleichgültig. Seine 20 Mark hatte er in der Tasche. Aber der alte Moog schimpfte: „Neben Tag hebst du zwei Mark verdient. Das ist zu wenig wegen dem monatlich Miet!“

Am anderen Tag machte sich Assistent Kammenschmidt auf zum Gut Norwid. Errenschickweise handelte er sich nicht melden zu lassen; denn sie hand vor dem Hause und schaute über die Dänen zum Meer hinau. Er hielt sich vor.

„O, das ist rührend. Aber wir haben einen Hausarzt. Und überdies hat die Volkspoesie dieses Vürchen durchaus keine Schicksale folgen gehabt“, sagte sie, ihm die Hand reichend.

„Ich hätte gar nicht gedacht. Als es sich als dieser Fallpassig entlarvte, nahm sie ihn mit hinein und hörte gerührt die Geschichte an. „Mir nicht fehlen Sie leider nicht in Prose“, meinte sie lautmoll, eine Träne im Handhühen der Auge. „Aber meine Tochter...“

Bei einer harken Tasse Kaffee kam Assistent Paul Kammenschmidt wieder zu sich. Weisnachden darauf heiratete er die Tochter der Frau Margot Norwid.

„Das ist eine Wüstung deutscher Kunst, die immer wieder in wüßig gefunden Zeiten zu Ehren kommen. Es ist die vürstliche Geist in diesen Malern.“

Die vürstliche Geisteskunst, wie sie im Großen Nationalität, im Kleinen und in der Maria mit den vielen Sieren auf der Wiebe die herbein der deutschen Kunst ist die erhabene Höhen der besten Richtung.

Das Wesensmerkmal dieser Kunst ist die genaue scharfe Beobachtung und ihr gemeinlich Ausdrucksmittel ist die Linienführung schärfste. Die Farbe des Gemäldes ist dabei die Phantasie. Die Natur, jedoch das Abbild Auswahl und Steigerung zugleich ist. Diese Kunst, gesellschaftlich betonte, mit feinen Farben und einer feinen Zeichnung ist alles andere als schwächliche „Maktion“. Sie ist feilhart, aber auch elastisch biegsam wie eine taubene Wand.

Mit diesem Geist hat unser Kultusminister Kurt die Vater Kanold und Lent an die Berliner Kunstakademie und Radajill an die Düsseldorfser Akademie berufen.

Der Direktor Franz Radajill bezieht eine hochwichtige und wichtige Aufgabe. Seine Väter großen Ruhms und Kraft und bekennen, was vorzüglich zu nehmen ist, immer wieder Farbe von den Einreden der ungeschicklichen reichen Natur. Franz Radajill ist eine ganzere Begegnung des höchsten Staaens vor den Wandern des Alltags maler Blumen, Räume, Landschaften und bei dem Wille der Natur ist er der Weltanschauer und Güte der alten Frau gerührt geworden.

Kanold schließlich ist vom Nationalismus ausgegangen, drang aber schon seit 1920 zu einer dringlicheren Sachschäre vor. Eine bedächtige Scharheit des Aufbaus und eine edle Farbgebung sind ihm aus. Er wirkt in der Art der deutschromantischen Romantiker gelassen und groß.

Schon vor etlichen Jahren hat der italienische Maler Carlo Carrà, einer der Führer der italienischen Kunst, einen Wunsch über Kanold geäußert, weil er einen verwandten Klang in seiner Kunst habe. Die Meister der Malerei plastisch, der plastischen Worte, der scharfgezogenen Arbeit, sind, wie oft betont wurde, die eigentlichen Maler des fortschrittlichen Jahrhunderts. Die deutschen Maler, denen unsere Ausstellung gewidmet ist, möchte ich hoffen, werden einmal als die Wortsprüche für die neue nun andrängende Kunst des nationalsozialistischen Deutschlands gelten können.

Reaktion oder Revolution in der Malerei?

Zur Ausstellung „Junge Führer in der deutschen Kunst“ im „Holl. Kunstverein“

Der neue Geist, der durch die befreiende und reinigende nationalsozialistische Revolution in uns überbrach, lüdt und bildet auf allen Gebieten des deutschen Lebens und deutscher Kultur neue Ausdrucksformen. Es ist daher gut, wenn heute die Bestimmung aus über das eingeleitet hat, was eigentlich deutsche Kunst im allgemeinen und die Kunst unserer Tage im besonderen ist. Am fehlt es auch nicht an Leuten, die hurtig eine Formel für das Wesen der deutschen Kunst aufstellen, eine Formel, die um so weniger zutrifft, wenn sie abstrakt nur auf eine Gruppe von Künstlern angewandt ist.

Wir Deutschen sind auch in der Kunst das Volk, das immer sich selbst zu denken bemüht ist, denn Deutsch und Deuten hängt auch im Sprachraum zusammen. Warum aber sind wir für das Ausland immer das rätselhafteste, das unverständliche Volk? Weil wir Deutschen die größten seelischen und geistigen Spannungen in uns durchmessen, weil wir das Volk mit tausend Seelen sind.

Der Hollische Kunstverein hat seit jeder seine Aufgabe, ja seine Daseinsberechtigung darin gesehen, daß er für die junge Kunst eintrat und eintritt, die noch nicht die allgemeine Anerkennung gefunden hat, die noch kämpfend um als Ausdruck der deutschen Kultur unserer Zeit gewertet zu werden. Vor zehn bis zwanzig Jahren mochte der Kampf um die Künstlergemeinschaft „Die Brüder“ sein. Sie werden es niemals vergessen, daß Sauerland in den Jahren 1910—1914, also schon in der Vorkriegszeit, sich im Kunstverein und im holländischen Museum mit stiellicher Energie tate für diese Künstler eingeleitet hat. Dieser Kampf ist längst siegreich beendet worden.

Es bedeutet fast schon Siegesfeiern, wenn jemand heute noch behauptet, für diese Kunst kämpfen zu müssen, die schon in allen großen Museen Deutschlands, und

auch mit gutem Recht, ihren Platz gefunden hat.

Nicht man ab von Nolde's, der schon 1949 geboren ist, lo gehören alle diese Künstler zu einer Generation, die zwischen 1867 und 1889 geboren wurde. (Nolde geboren 1867, Barlach geb. 1870, Bredner geb. 1890, Hedel und Schmidt-Mottluff geb. 1888.)

Es sind also durchnur Männer, die bereits die Höhe des Lebens überschritten haben. Von mancher Seite werden diesen unbedeutenden Weisheit zu antwortender Malerposten als italienischen Texten als einen lo entscheidenden Verfechter deutschen Singsens zu erkennen.

Dr. Stephan von Stradonitz.

Die deutsche Kunst, die heute in den Satz gelobd zu werden verdient, wird nun getragen von der Generation, deren Geburtsdaten zwischen 1887 und 1900 liegen. Der einige etwas Jüngere, der hinzugehört, ist Kanold, 1881 geboren. (Im eigenen Ausdrucksweise zu nennen: Franz Lent 1887, geb. Georg Schimpf 1898 geb., Otto Dirx 1891 geb., Rudolf Wader 1893 geb., Carl Großberg 1894 geb., Franz Radajill 1895 geb. und Otto Schöffels 1900 geb.)

Es ist bereits acht Jahre her, daß zuerst der viel mißbrauchte Begriff „Neue Sachlichkeit“ als Bezeichnung für die neue malerische Richtung aufkam. 1925 ging eine Ausstellung unter diesem Namen von Weimern aus, die wir damals auch in Halle gezeigt haben. Bei dieser Ausstellung beobachtete man



Richard Strauß, der diesjährige Dirigent der Bayreuther Festspiele

einer der bedeutendsten lebenden Musiker Deutschlands am Dirigentenpult. Sein neues Werk, die Oper „Ariadne“, wird am 1. Juli in Dresden uraufgeführt.

geleert hatte, begann der Arzt auf die Studierten zu schimpfen; er fertigte, Schiffer zu werden.

Der alte Moog trachte sich nachdenklich in seinen langen grauen Locken.

Er möchte zunächst einmal einen Versuch machen, meine Assistent Kammenschmidt. Ohne weiteres schlopfte er in die gewöhnlichen Wassertrüben des Geerd, die auf der Stange vor dem Ofen hingen, und drückte sich den Rostenfuß auf. Dadurch wurde die hellere Stimmung, die der Brantwein und das verächtliche Reden von den „Studierten“ erzeugt hatten, noch gehoben.

Auf den barm Lärm Geerd, der Roffe, her ein. Dr. mußte auch lachen, aber etwas verächtlich, denn die Figur des Mediziners paßte nicht ganz in die Schiffertracht.

„Was meinen Sie, Geerd, wenn ich morgen das gnädige Fräulein aus dem Boote trage?“ fragte Paul Kammenschmidt.

„Nun, Herr Doktor!“ lachte Geerd. „Nun nahm der Assistent eine recht geschäftsmäßige Miene an. „Wlo, Geerd, ich übernehme für die nächste Woche ihre Tragenstätigkeit.“

Der junge Mann sah seinen Onkel an; dieser blinzte sinnend zurüd.

Dr. Kammenschmidt fuhr fort: „Ich will sogar meine Arbeit bezahlen. Sie bekommen zwanzig Mark.“

„Nun, Herr Doktor!“ lachte Geerd. „Nun nahm der Assistent eine recht geschäftsmäßige Miene an. „Wlo, Geerd, ich übernehme für die nächste Woche ihre Tragenstätigkeit.“

„Man sol Antwort die supen wir gilt.“ Das geschah.

Assistent Kammenschmidt verbrachte eine unruhige Nacht. Noch weniger Ruhe fand er am

Univerritätsprof. Dr. Kurt Gerckenberg-Halle:

Kleines Mosaik

Was zum Jahre 1914 führten die Garaderte allerallenthalben ungefähr eine Million Millionen Wägel im Werte von sechs bis acht Millionen Mark allein nach Amerika und England aus.

Der Gelehrte „Old Knittel“ im Wollstone-Baum, dem bekannten Kulturkritiker der West-einigten Staaten, schickte als 33. Mann einen lebenden Wassertrüben zehn Minuten lang flüchtig Meter hoch.

Die Geife (lateinisch: fapo) wird gleichfalls zum erstenmal in der Naturgeschichte des älteren Plinius um das Jahr 7 v. Chr. erwähnt. Sie wurde damals aus Bingen und Buehlolde hergestellt.

Von den 5000 Sines, die es in Deutschland gibt, sind 3800 Tonnen jährlich. Sie werden im Durchschnitt von einer halben Million Menschen bedacht.



Die Betriebszelle

Schon bis jetzt:

Über 3000 Doppelverdiener in Halle gemeldet

Es hat sich gezeigt, wie notwendig es war, dem Problem „Doppelverdiener“ nicht nur nähere Beachtung zu schenken, sondern diese sogenannten Doppelverdiener selbst auch einmal richtig unter die Lupe zu nehmen. Es konnten Fälle ermittelt werden, die jeder Beschäftigungsberatung entzogen. Nur einige kraße Fälle, damit die Wichtigkeit der Beseitigung der Doppelverdiener erkannt wird!

Ein Direktor, der ein Einkommen von über 8000 Mark im Jahre bezieht, findet es natürlich sehr richtig, daß auch seine Frau als Geschäftsführerin eine monatliche Besoldung von 400 Mark bezugsbezieht. Seine zwei Töchter, die doch selbständig gefehdet sein müssen, brauchen selbstverständlich die paar Mark (jede über 200 Mark), die sie sich als Privatsekretärinnen verdienen, für sich. Dabei sorgt man jedoch auch für Abnahme der Arbeitslosigkeit auf seine Art, indem man eine Stodmanneil und 2 Stenogrammisten engagiert hat. Das Gehalt bieten drei Personen macht aber nicht einmal die Hälfte von dem aus, was eine der Töchter erhält.

Auf meine Vorstellungen hin, will man natürlich als Gegenmaßnahme auf der Stelle die drei armen Hausangestellten entlassen! Meinerseits wurde darauf erklärt, daß diese drei Arbeiterinnen sofort eine neue Wohnung erhalten oder aber während der Arbeitslosigkeit für ihren Lebensunterhalt von mir gelohnt wird. Auch der Umstand, daß Frau D. mit ihren beiden Töchtern den Haushalt nun selbst versorgen will und sie der Meinung ist, daß es mit ihr und den Töchtern doch weitere 3 Arbeitslose gebe, kann mich nicht zu einer dem Doppelverdienerproblem entgegengekehrten Auffassung bringen.

Ein anderer Fall: Ein Angenieur arbeitet bei einer in nächster Nähe Halles gelegenen Firma und verdient wohl so etwas über 6000 Mark. Die Frau ist Privatsekretärin und bezieht monatlich über 200 Mark. Als Begründung wird angeführt, daß diese Frau aber für ihren ausgedehnten familiären Bedarf, der in Frankreich inwobert, in Deutschland arbeitet.

In den nächsten Tagen werde ich auch die Firma aufsuchen und Abschlüsse verlangen. Es war mir bisher noch nicht möglich, das gelieferte Material alles zu sichten. Täglich werden 40 bis 50 neue Fälle gemeldet. Ich muß mich bei der Gelegenheit wiederum darauf hinweisen, daß mir überläufige Unterlagen ohne weiteres in den Papierkorb wandern, wenn nicht eine Unterscheidung des Ablesenden gemacht ist.

Doch jedes Schreiben verständig behandelt wird, habe ich schon einmal mitgeteilt. Da ich zurecht mit Arbeiten bei der Gewerbeaufsichtsbekanntmachung überfordert bin, ist es mir unmöglich, persönlich zu empfangen und bitte ich in jedem Falle weitere Angaben nur schriftlich zu machen.

Zur Gemütnung aller möchte ich mitteilen, daß verschiedene Firmen bereits ihre Doppelverdiener entlassen bzw. ihnen gekündigt haben.

Nach Abschluß des Doppelverdienerproblems behalte ich mir vor, die Firmen, die von sich aus Abhilfe geschaffen haben, in der Betriebszelle bekanntzugeben. Ich erwarte aber jetzt andererseits von jedem Doppelverdiener, daß er von sich aus bereits dazu beiträgt, daß Plätze für Arbeitslose freigemacht werden. Da ich doch über jeden Doppelverdiener genau orientiert werde, ist es nicht notwendig, meine Aufforderung abzuwarten, denn es könnte dann vorliegen, daß diese Doppelverdiener offensichtlich gekündigt worden!

In Anbetracht der Doppelverdienerfrage sind mir weiter ein großer Teil Berichtigungen für die freierwerbenden Plätze zugesandt worden. Ich bitte davon abzusehen, da es mir nicht auch noch möglich ist, die Arbeitsvermittlung zu erleichtern.

Die Ra. in der NSD, wollen sich wiederholt an die zuständigen Kreisbetriebszellenstellen, die gewerkschaftliche Organisierung an die zuständigen Berufsverbände

und alle anderen an das Arbeitsamt wenden.

Allerdings werde ich die Befehle der neuen Stellen übergeben, damit nicht gleich wieder neue Doppelverdiener in Erscheinung treten. Auf jeden Fall erwarte ich von den Stellenvermittlungen, daß sie die soziale Lage prüfen und in erster Linie dem Arbeiterwohl zu seinem Rechte verhelfen.

Abschließend bitte ich noch einmal darum, weitere Fälle nur schriftlich mitzuteilen.

auch Angaben, wo die Eltern sehr gut in der Lage sind, für die Tochter mit zu sorgen, sind erwünscht.

Weiterhin wollen mir die Firmen, die Doppelverdiener entlassen bzw. solchen gekündigt haben, eine schriftliche Unterlage darüber einreichen.

Ohlo Hanke, Gauressortwart der NSD.

Anorganisierte werden nicht geduldet

Berlin, 20. Juli. In den Kreisen der Deutschen Arbeitsfront wird an die beschriebenen Ausführungen leitender Persönlichkeiten der Deutschen Arbeitsfront erinnert, wonach im neuen nationalsozialistischen Staat das Bürgerrecht verknüpft sein werde mit der Befolgung der Mitarbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes.

Schacher um die Arbeitskraft

Der christl. Kartellvorsteher in einem größeren Werkstättenbetrieb:

„Dautler Volksgenossin!“ Entbilde habe ich bei Empfang unfreies neues Informationsblattes, des Informationsdienstes“ gefragt: „Wo entbilde, es war aber auch die höchste Zeit, daß unsere nationale Bewegung mit dem Vorkaufangebot in unserer Gewerkschaftsbewegung aufzuklären und dafür die Einbeziehung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber einleite. Jetzt kam nicht mehr hin und hergezerrt werden. Als christliche deutsche Arbeiter müssen wir sagen, was wir in den letzten Jahren über uns haben ergehen lassen müssen, was nicht mehr zum aushalten.“

Ein Schachern und Heischen um die Arbeitskraft und um die Seele des Arbeiters und dabei sanken wir immer tiefer in den Marasch.

Nur Geduld und Gewerkschafts- und Parteiführer schwammen als Nefflumen oben auf dem Wasser. Gatten wir Arbeiter unfreies Führers, Adolf Hitler, wahren Geduld, aber seine 14 Jahre geboren. Aber so kam mit uns eine verlogene Zentrals, Sozial und Judenpresse beachtet, daß wir die Hände vor unseren Augen nicht mehr los wurden.

Wir christlichen Gewerkschaftler haben von dem Kriege eheilig gegen den marxistischen Sozialismus gekämpft, aber nach dem Kriege haben sich unsere Führer einmüde lassen. Man mußte ja zuletzt nicht mehr, war man schmerz, rot oder blau.

Das Vaterland dieser Spießbürgergesellschaft war Kraft und nochmals Profit. Als der Umfassung in diesem Frühjahr kam, dankten wir, daß unsere Führer mit an erster Stelle den Anschlag finden würden, aber weit gefehlt. Ich glaube, sie feilschten um ihre Köpfe.

Aus den Betriebs-Verfammlungen:

Fachgruppe Landwirtschaft

Am Sonntag, dem 2. Juli erfolgte die feierliche Weihe von 8 neuen NSD-Arbeitszellen unter dem neuen Banner der Betriebszelle des Landwirtes Seeben in Seeben. Dem repräsentativen Wollen des Vortages folgte am frühen Nachmittag heller Sonnenschein. Um 14 Uhr versammelten sich die einzelnen Betriebszellen vor der Landwirtschaftskammer in Seeben zum Empfang. Um 15 Uhr setzte sich der fastliche Zug von ungefähr 600 NSD-Mitgliedern in Bewegung. An der Spitze marschierte die SS-Kapelle, Standarte 26, in der Mitte des Zuges wurde die Kapelle des Gleichbedeutenden Turnvereins Seeben, der Vortages folgte am frühen Morgen durch die Ruding-Bühner-Strasse, Richard-Wagner-Strasse, Große Brunnenstrasse, Mühlberg, Trauberg-Strasse, Opfener Strasse nach Seeben von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Diese Mitarbeit könne der einzelne Volksgenosse vor allem dadurch zum Ausdruck bringen, daß er sich einer der großen anerkannten Organisationen als Mitglied anschle. Bei diesen Organisationen handelt es sich vor allem, abgesehen von der NSDAP, um die NSD, SS, oder Stahlhelm sowie um die in der Deutschen Arbeitsfront jetzt zusammengefaßten neuen Berufsverbände. Da der Eintritt in die NSDAP, NSD, SS, oder Stahlhelm gegenwärtig geperzt ist, käme jetzt nur der Anschluß an die Deutsche Arbeitsfront in Frage, deren Führer nun einen großzügigen Werbeselbstzug angeordnet hat, um den Inorganisierten Gelegenheit zu geben, durch Anschluß an die Arbeitsfront am Wiederaufbau mitzuwirken.

Es wird darauf hingewiesen, daß es durchaus möglich ist, daß auch dieses Tor zur Mitarbeit am Aufbau verschlossen werde.

Andererseits solle der Werbeselbstzug zum Ausdruck bringen, daß die Mitglieder der Berufsverbände nicht länger gewollt wären, neben sich in den Betrieben zu wandern und die Inorganisierten Gelegenheit zu geben, durch Anschluß an die Arbeitsfront am Wiederaufbau mitzuwirken.

Anorganisierten müßten sich nunmehr entscheiden, ob sie sich einschließen oder die Folgen ihres Aushaltens auf sich nehmen wollten.

Dabei werde jedoch eine Doppelmitgliedschaft zu mehreren anerkannten Verbänden nicht zur Pflicht gemacht werden.

Als ich dann an die Geschäftsstelle der Ges. christl. Gewerkschaften nach Berlin schrieb, ob man noch keine Anstalten mache, bekam ich auf mein langes Schreiben ein paar kurze Zeilen. Man verfolge die ganze Sache und würde den richtigen Anschluß schon finden. Man, unter Bg. Dr. Leh hat ihnen ja den verdienten Aufschub gegeben. Gehört vor manchen brauchbarer Arbeit, aber der Gewerkschaftsleiter der meisten ist so eng gezogen, daß sie gemeinsamermaßen aus ihrer Besse nicht mehr herauskommen.

Die weinere Arbeiter begrüßen die Maßnahmen unserer nationalen Regierung, denn jetzt wird ganze Arbeit geleistet. Endlich werden die Parasiten zur Naision gebracht, die da, ohne mit den Wimmern zu zucken, den Tariflohn einstrichen, ohne für ihren Stand das geringste Opfer zu bringen.

Auch in der Arbeitswelt befinden sich solche Leute, die vor heute noch mit dem Kopf nach hinten herumkäuf, nicht hin, daß umbringen müssen, wenn er nicht in den Graben fallen will. Als ebenaliger, aber unbeschäftigter Kartellvorsteher unterstelle ich mich freudig der Führung Adolf Hitlers. Bis jetzt haben wir in Seelen noch keine NSD-Ortsgruppe. Aber bald blüht auch hier wieder neues Leben aus den Ruinen. Die hiesige Weiberei kommt demnächst wieder in Betrieb. Dann wollen wir unter Hitlers Führung anbauen an einem neuen schönen Seeben aufbauen, sondern möglichst viel Lohn herauszufinden, sondern gemeinsam zu arbeiten an dem Wiederaufbau unserer lieben Heimat, in der alle Stände schwer gelitten haben. In diesem Sinne

Heil Hitler!
Mit treudeutschem Gruß
ges. Rud. Seeben
Seeben-Weistal.

Gegen 17 1/2 Uhr eröffnete der Leiter der Fachgruppe Landwirtschaft Dr. Reuter die Arbeit. Er begrüßte zunächst den Vertreter des Reichs-Landwirtschaftsministeriums, Dr. Dr. Salfermann, den Direktor der Landwirtschaftskammer Bg. Krause, den Direktor der Landes-Elektrizität Bg. Mühlert, den Vertreter der Staatsregierung Thüringen, den Vertreter der Landwirtschaftlichen Arbeitervereine, die nach dem großen Weltkrieg für ihren Lebens für ein neues deutsches Vaterland, nach dem von Hl. Krause als geliebten Selbstverleugern Krolg forderte der Betriebszellenleiter Bg. Krause alle noch abgelebten Arbeiter der Erde und den Arbeiter der Kraft. Reuter dankte heute noch einmal für die in den Vordergrund stellen, ein jeder solle seine ganze Arbeitskraft für die einsehen, die nach ihm kommen. Reuter soll verstanden, tätig an dem Aufbau des Vaterlandes mitzuwirken.

Gewerkschaftsleiter Bg. Wasmann (Kategorie nochmals kurz die Mitgliedschaft der letzten 14 Jahre und schritt also ab zum Reich der neuen Arbeit und des Wiederaufbaus des Vaterlandes Seeben, Verband, Zentralgewerkschaft, Landelektrizität Hauptverwaltung, Arbeiterverband, Kreisverband, Landelektrizität, Reich, Mit marantem Arbeiter Bg. Krause und dem Wirtin der ersten Strohe, des Hört-Weißel-Liedes wurde die Weihe der Rahmen beendet.

Der inoffiziellen ebenfalls erschienenen Kreisleiter Bg. Zeisel, sagte den Rahmenarbeiten noch mit, fassen, aber treudeutschen Worten ans Herz, daß die Führer der NSD, keine bloßen Vereinskämpfer sind, sondern Sturmführer. Nach dem Deutschland haben sich die Teilnehmer in den angrenzenden Wald oder in die beiden Gestirten des Ortes. Viele erproben ihre Schießkunst im Weisbüchen von einem Sammel, Reminden usw., während für die Sportliebhaber Landwirtschaftskammer und Landelektrizität sich einen Fußballwettkampf lieferten. Am „Nagerheim“ und im „Gasthof Seeben“ spielte die SS-Kapelle fleißig alle deutsche Volkslieder und Märchen. Am Abend vermischt sich die Teilnehmer bei deutschem Tanz in beiden Ecken des Ortes. Eine Verlosung fand rege Beteiligung und die Gewinne lösten oft große Freude aus. Ein Marsch sowie eine Nachhelfertruppe auf Seeben rüben sorgte für weitere Unterhaltung. Erst gegen Mitternacht traten die Teilnehmer voll beherzigt von dem schönen Verlauf des Tages den Heimweg an.

Engelhardt-Bräuer:

Am 12. Juli hielt die Betriebszelle Mitteldeutsche Engelhardt-Bräueri nachmittags 18 Uhr eine Versammlung ab. Sie wurde eröffnet von dem Betriebsobmann Zeiwerner, der nach einleitenden Worten dem Bg. Oswald das Wort erteilte.

Die sehr interessanten Ausführungen Bg. Oswald hatten insbesondere einen kurzen Gehalt über Jodel und Ziele der NSD, zum Gegenstand. Der Arbeiter müsse wieder lernen, Qualitätsmensch zu sein. Der beste Mensch, Qualitätsmensch auf dem Weltmarkt immer geachtet würde, sei die Lastade, daß trotz der Gegenmaßnahmen des Auslands, die deutschen Waren mit einem „Made in Germany“ zu versehen, diese erst recht geachtet werden. Die NSD, müsse es sich zum Ziele machen, dem deutschen Arbeiter wieder deutsches Denken, Handeln und Fühlen zu lehren.

Der Redner ging sofort nach auf die Unterscheidungsmerkmale zwischen NSD, und Gewerkschaften ein.

An diese mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ansprache schloß sich eine angelegte Diskussion.

Verbindung zwischen Reichswirtschafts- und Reichsarbeitsministerium

Berlin, 21. Juli. Nachdem vor einigen Tagen zwischen dem Reichswirtschaftsminister Schmitt und dem Reichsarbeitsminister Glöbe eine enge Zusammenarbeit beider Ministerien verabredet worden war, ist nunmehr ein Verbindungsbeamter ernannt worden. Der bisherige Vizepräsident im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Pohl, der neben dem Vizepräsident auch als sozialpolitische Referat verwaltete, hat das Referat jetzt mehr abgeben und verwalte zukünftig gleichzeitig im Reichsarbeitsministerium das Referat Treuhand, Rohstoffpolitik usw.

Keine Kirchenwahlen in Halle

Überall Einheitslisten: 80 v. H. Deutsche Christen — Nur in Cröllwitz wird gewählt.

Die auf übermorgen festgesetzten Neuwahlen der kirchlichen Gemeinde-Verordnungen erwidern sich für die Mehrzahl der hiesigen Gemeinden, da überall Einheitslisten aufzulegen gekommen sind. In der Regel erhalten die Deutschen Christen 80 Prozent aller Stimm im Gemeindevorstand und in der kirchlichen Gemeindeverwaltung. Eine Ausnahme macht lediglich die Petrus-gemeinde in Cröllwitz. Dort sind zum vorgeschriebenen Termin zwei Listen eingereicht worden, nämlich 1. eine evangelische Einheitsliste der Deutschen Christen und 2. eine Einheitsliste der Deutschen Christen und der Deutschen Christen. (Vertrauensmann Prof. Dr. D. Barnitz) und eine Liste der Gläubigenbewegung „Deutsche Christen“ (Vertrauensmann Konrektor Schildbach). Es findet, also eine Wahl statt. Das Wahllokal ist der evangelische Gemeindefest, die Wahl findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Zeit bis nachmittags 6 Uhr statt.

Von der Kreisleitung der Gläubigenbewegung „Deutsche Christen“, Halle-Stadt, wird uns geschrieben:

Die Verteilung der Mandate an den einzelnen Kirchgemeinden stellt sich wie folgt:

Kirchengemeinschaft	Verordnete	Evangelische	Deutsche Christen
St. Petrus	100	100	100
St. Johannes	91,7	78,3	85
Luther	83,3	79,2	81,3
St. Ulrich	83,3	79,2	81,3
St. Frauen	83,3	76,7	80
St. Bartholomäus	75	79,2	77,8
St. Georgen	83,3	70	76,7
St. Paulus	75	75	75
St. Marien	75	70	72,5
St. Marien und Marienhaus	66,7	72,8	69,8
Dominikaner	62,5	46,9	55,7

Den Fraktionsführern der Gemeindegemeinschaften, sowie den Ortsgruppenleitern der politischen Bewegung für die Unterstützung der Deutschen Christen für die geleistete Arbeit und Unterstützung bedanken wir uns.

Hierzu schreibt man uns:

Als die Regierung die Kirchenwahlen anordnete, sprach sie die Erwartung aus, daß alle getauften, um den Parteiführer auszuwählen, damit die Gemeinden von einem einzigen deutschen und evangelischen Geiste erfüllt würden. In diesem Sinne hat die Gläubigenbewegung „Deutsche Christen“ an der Petrus-gemeinde in Cröllwitz sich in verschiedenen Verhandlungen redlich bemüht eine Einigung herbeizuführen und eine Anzahl von Männern auf ihre Liste gesetzt, die ihr wenigstens bis jetzt noch nicht angehört haben und zum Teil Mitglieder der früheren Gemeindevorstände waren.

Trotzdem diese Bemühungen aufstrebend einen gewissen Erfolg gehabt hatten, haben sofort Gegenbewegungen im Hintergrund eingesetzt, und es gilt als erwiesen, daß der Parteiführer Schwarzpfort die Seele dieser Gegenbewegung gewesen ist. Dafür spricht die Tatsache seiner öfteren Besprechungen mit Herrn Professor H. Kr. der die Gegenliste aufgestellt hat, sowie seine Arbeit gegen die Bewegung „Deutsche Christen“. In seiner Wohnung wurden Dokumente mit der Aufforderung zum Austritt aus der Gläubigenbewegung deutscher Christen gefunden.

Das hat nicht mehr mit der Wahlfreiheit zu tun, die von der Regierung gewünscht worden ist. Das ist direkt Sabotage der Gläubigenbewegung, die sich am engsten an die Weltanschauung unserer Führer und seiner Bewegung anschließt und von der wir hoffen, daß sie einstmals das einzige Band zwischen den verschiedenen Richtungen und Parteien in der Gemeinde bilden wird.

Die Verhältnisse an der Petrus-gemeinde sind schon seit Jahren sehr schwierig gewesen. Da war es die erste Pflicht des obersten Mandatanten der Gemeinde keine ganze Kraft darauf zu verwenden, um den Wahlkampf auszuhebeln. Unsere Liste war im Gegensatz des Parteiführers im wesentlichen fertig gestellt, auch seine Wünsche waren zum großen Teil erfüllt. Aber sofort wird hinter unserm Rücken an einer anderen Liste gearbeitet, in die eine Anzahl von Namen gesetzt werden, ohne die betreffenden überhaupt zu befragen?

Es wurden von unserer Liste wenigstens sieben Namen aufgestellt, die alle noch getauften Mitgliedern erklärt haben, daß sie mit der anderen Liste nichts zu tun haben wollten, und eine Kandidatur auf derselben für sie nicht in Frage käme.

Und nun das häßliche Stück: Als gestern vormittag Herr Professor Schwarzpfort von unseren Vertretern nochmals in letzter Stunde nach anderen Listen gefragt wurde, verweigerte er eine klare Auskunft und brachte zum Ausdruck, daß ihm von einer anderen Liste offiziell bis dahin noch nichts bekannt sei. Dabei war ihm in der vorhergehenden Nacht um 12 Uhr die Liste der

Evangelischen Gemeinde Cröllwitzer Männer und Frauen, Glaube und Heimat, überreicht worden.

Außerdem hat Herr Pastor Schwarzpfort mehrfach betont, daß er einen Wahlkampf nicht scheue. In allen hiesigen Gemeinden ist eine Einheitsliste aufzulegen vorgesehen, nur nicht in der Petrus-gemeinde. Wir wollten der Gemeinde den Wahlkampf ersparen, andere Gemeindeführer und der Pastor wollten ihn. Wir sollen sie ihn haben. Aber sie sollen sich auch nicht wundern, wenn er mit derselben Schärfe geführt wird, mit der wir schon manchen Wahlkampf siegreich durchgeführt haben.

Dr. C. G. Buchholz

Mitglieder der Petrus-gemeinde in Cröllwitz

Durch das Verhalten des Pastors, welcher keine Einigkeit in seiner Kirchengemeinde wollte, sind wir als einzige Gemeinde im Stadtbezirk Halle gezwungen, am kommenden Sonntag unsere Kirchenanhänger und Gemeindevorstand zu wählen.

Unser Führer Adolf Hiltler erwartet von jedem, daß er seine Stimme abgibt und nun die Männer seines Vertrauens zur Führung der Kirche gewählt werden.

Gewählt wird am Sonntag, den 23. Juli im Anschluss an den Hauptgottesdienst bis nachmittags um 18 Uhr im Petrus-gemeindehaus.

Vorübergehend abwesende können ihre Stimme durch ein hochvertrautes Mitglied der Kirchengemeinde abgeben lassen, nachdem sie eine Vollmacht erteilen müssen. Die Vollmacht muß von einer amtlichen Stelle (auch Pfarrer) beglaubigt sein. Die Beglaubigung erfolgt kostenlos.

Jeder deutsche evangelische Christ wählt die Liste:

Deutsche Christen, an deren Spitze Schildbach, Buchholz, Müller, Schöner, Bäcker stehen.

Der Wahlvorschlag der St. Georgen-gemeinde liegt zur Einsichtnahme für Wahl-

berechtigige Gemeindeglieder im Gemeindehaus aus.

Die Kosten der Lebenshaltung in Halle sind durch den Anstieg der Preise für neue Kartoffeln und Gemüse gesunken. Jedoch sind die Tierpreise und der Preis für Butter gleichzeitig gestiegen, so daß der Anstieg im ganzen nur 0,17 v. H. beträgt. Der Gesamtanstieg für Halle liegt hiermit bei 1,14.

Der akademische Gottesdienst fällt aus. Wegen Verhinderung des Prof. Dr. Schumann fällt der für Sonntag, 23. Juli, vorgesehene akademische Gottesdienst aus. Eine Abend-messe für Unberufstätige wird Sonntag, 22. Juli, abends 8 Uhr, in der Magdalenenkapelle durch Prof. Dr. Eger gehalten.

Waldfest-Theater. Die große humorvolle Varieté-Revue „Die große Trommel“ ruft abendlich Orchester von Kapellmeistern hervor und erntet riesigen Beifall; im Höhepunkt der Spannung bildet Elcois Welterfassung „Das Kino in der Todesstunde“. Sonntag nachmittags 4 Uhr wird das ungeliebte große Programm zu ganz kleinen Einheitspreisen (0,40 und 0,60 M.) gezeigt. Kinder und Erwachsene zahlen 0,30 M. (Siehe Anzeige).

Wienberg-Terrassen. Sonnabend, den 22. Juli, 4 Uhr nachmittags, Konzert mit Frau. Abends die große Sommerveranstaltung „Das weiße Köpfchen“ mit dem fabelhaften großen Tanzorchester. Sonntag, den 23. Juli, 7-9 Uhr, Frühkonzert.

Protestversammlung der Hallischen Bevölkerung!

Heute, den 21. Juli, 20 Uhr, im Garten oder großen Saal (je nach Wetter) des Stadtschützenhauses. Es sprechen Pa. Ziehler, Halle, Landesstellenleiter des Ministeriums für Volkswirtschaft und Propaganda, sowie Pa. Bachmann, W. v. L. Halle, Gen.-Betriebsstellenleiter, zum Thema: „Warum ist die Frau Wohlwert, Große Wirtschaft, geflohen worden.“ Deutsche Volksgenossen, wehrt Euch gegen jüdische Willkür! Alles erstrebt zu dieser Massenversammlung. Eintritt frei!

Parteilämliche Bekannmachung

Parteiangehörigen — Parteiangehörigen. Wie bereits bekannt, findet heute abend 8 Uhr im „Stadtschützenhaus“ eine öffentliche Parteibekannmachung gegen jüdische Willkür statt. Die Hg. Ziehler, Landesstellenleiter für Volkswirtschaft und Propaganda für Mitteldeutschland, und Bachmann, W. v. L., Gen.-Betriebsstellenleiter, sprechen über das Thema: „Warum ist die Frau Wohlwert, Große Wirtschaft, geflohen worden?“ Es ist Pflicht aller Parteiangehörigen, sich genau Auskünfte über jüdische Willkür zu holen. — Eintritt frei.

NSDAP, Kreisleitung Halle-Stadt.

NSDAP-Halle Saalkreis. Die Parteibekannmachungen weisen die NSDAP-Mitglieder darauf hin, daß sie alle zur heutigen Parteibekannmachung gegen das Judentum im Stadtschützenhaus zu erscheinen haben.

NSDAP-Gruppe Elektro-Installationen. Die für Freitag, den 21. Juli, anberaumte Versammlung in Mars-la-Tour findet nicht statt.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Die am Freitag, 21. Juli, festgesetzte Mitgliederversammlung der NSDAP-Gruppe Textilhandel, fällt wegen der Parteibekannmachung (Wohlwert) aus. Es haben alle NSDAP-Gruppenmitglieder an dieser Parteibekannmachung teilzunehmen.

Der NSDAP-Gruppenführer des Textilhandels, Pa. Fritz Kaschmieder.

NSDAP-Gruppe der Friseur. Zu der am Freitag, den 21. Juli, abend 8 Uhr, im „Stadtschützenhaus“ stattfindenden Parteibekannmachung sind die Mitglieder zum Erscheinen verpflichtet.

Wennide, NSDAP-Gruppenführer.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes, Fachschaft Bekleidungsindustrie. Sämtliche Fachschaftsmitglieder befinden heute abend die Parteibekannmachung im „Stadtschützenhaus“.

H. Ritter, NSDAP-Gruppenführer.

Hygiene-Ausstellung. Die Hygiene-Ausstellung in der Talamtschule ist täglich bis abends 9.30 Uhr geöffnet, damit auch den im Erwerb stehenden Parteibekannmachungen Gelegenheit gegeben wird, die Ausstellung zu besuchen. Die ärztlichen Vorträge werden abends nochmals wieder-

holt. Der Eintritt zur Ausstellung beträgt 20 Pf., im Vorverkauf 30 Pf., für Erwachsene 20 Pf. und Schulaner von 10 bis 15 Pf. Vorzugskarten für 30 Pf. für Vereine usw. an der Ausstellung, Ludwig-Wanderer-Str. 79, sowie im Hotel Turm zu haben. Einzelkarten für die Kreisleitung sowie in den durch Auswahlgeld gemachten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Da die Ausstellung und die Vorträge der Allgemeinheit sehr dienlich sind, empfehlen wir nachdrücklich die Ausstellung recht zahlreich zu besuchen.

Kreisleitung Halle-Stadt.

Abt. Amtswalter des Saalkreises! Der für Freitag in Halle und Dommitzsch vorgesehene Schulungsabend fällt aus.

Triest, Kreisbildungsleiter.

Die Agrarpolitische Abteilung der NSDAP fordert alle NSDAP, sofort einmündige Leistungen über die Leistung der Zufuhrstellen anzufragen. Die Feststellungen, die getrennt nach a) festes Gehalt, b) Zentimeter und Orientierung, c) Anwesenheitsbestätigung zu treffen sind, sollen über den Ort a. H. bis 25. Juli 1933 an die Geschäftsstelle des Landesbauernführers der Provinz Sachsen und des Reichsaues Anhalt in Magdeburg, Otto v. Guericke-Str. 83, eingehend werden.

NSDAP a. g. L. Nächste Sitzung Montag, den 24. Juli, abends 8 Uhr, „Stadtschützenhaus“.

Kreisleiter, geg. Schultheiß.

NSDAP-Gruppe Gläubigen. Morgen, den 22. Juli, 20 Uhr, großes Militärkonzert im „Soflager“.

NSDAP-Gruppe Neumarkt. Die Geschäftsstelle der NSDAP-Gruppe Neumarkt befindet sich jetzt in der Lindenstraße 27. Die Spendenlisten sind von 17-19 Uhr außer Sonntags. Fernruf: 848 49.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Heute, den 21. Juli, 20 Uhr, im „Mars-la-Tour“ Bekannmachung der NSDAP-Gruppe der Elektrotechniker. Es spricht Pa. Wind.

NSDAP-Gruppe Weichheim. Abt. NSDAP-Frauenhilfe. Nach der Vereinstellung der NSDAP-Gruppe findet am Montag, 24. Juli, abends 8 Uhr, unsere erste Frauenschaftsmitgliederversammlung in der Weichheimer Restaurant, Weichheimer 180, statt. Sie erwartet von allen NSDAP und Helferinnen, daß sie an diesem Abend unbedingt erscheinen. Zweimalig sind unentgeltlich Karten für Frauen zur Folge.

NSDAP-Gruppe Weichheim. Abt. NSDAP-Frauenhilfe. Nach der Vereinstellung der NSDAP-Gruppe findet am Montag, 24. Juli, abends 8 Uhr, unsere erste Frauenschaftsmitgliederversammlung in der Weichheimer Restaurant, Weichheimer 180, statt. Sie erwartet von allen NSDAP und Helferinnen, daß sie an diesem Abend unbedingt erscheinen. Zweimalig sind unentgeltlich Karten für Frauen zur Folge.

NSDAP-Gruppe Weichheim. Abt. NSDAP-Frauenhilfe. Nach der Vereinstellung der NSDAP-Gruppe findet am Montag, 24. Juli, abends 8 Uhr, unsere erste Frauenschaftsmitgliederversammlung in der Weichheimer Restaurant, Weichheimer 180, statt. Sie erwartet von allen NSDAP und Helferinnen, daß sie an diesem Abend unbedingt erscheinen. Zweimalig sind unentgeltlich Karten für Frauen zur Folge.

Dr. Gruppe Berliner Straße. Heute, den 21. Juli, 20 Uhr, im „Hilfengarten“ Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Vom hallischen Sport Fußballmeister um einen Punkt!

Gothia — Caro-Thuringia 2:2. Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

Am Donnerstag fanden die Endspiele um die Fußballmeisterschaft auf dem Hohenstaufenplatz statt. Beieinigten Spielen im 1. und 2. Ionie Caro-Thuringia. Das erste Auscheidungsspiel führte Gothia 2 und Caro-Thuringia zu gewinnen, das zweite Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das dritte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das vierte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das fünfte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das sechste Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das siebte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das achte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das neunte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen. Das zehnte Spiel führte Gothia 1 und Caro-Thuringia zu gewinnen.

SS-Sandball schlägt NS. Amal 17:11 (9:6)

Nach dem Sieg über Turner und Sport-Bloniere (15:8) befehle die SS einen weiteren einmündigen Sieg an ihre Blonden. NS. Amal stellte eine Mannschaft auf, die auf dem NS in allen Rollen auszuspielen war. Müller, Böhm, Weber, alles bekannte hallische Kanonen, sorgten gleich nach Beginn für einen Stand von 4:0 für NS.

Wie zu dieser Zeit sah es für die SS schlimm aus. Denn obwohl aber die Blonden zu laufen, Fehlen, Friedrich, Ernst und Duden bestrafen mit Bomben einen gerechten Gleichstand und die Führung, die auch nicht wieder abgeben wurde. Ein herzerstreuendes Stürmerpiel wurde gespielt.

Die Seiten wurden mit 9:6 gemacht. NS, kommt zwar wieder lebhaft hervor, aber auf den SS-Turm vor. Nach 17:11 endete das tolle Spiel für die SS. Schiedsrichter W. Hillig. Die Blonden waren etwas hartem, aber saßen Spiel ein gerechter Leiter.

Halleische Turnerschaft (Amtlich)

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

Die Teilnehmer am 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart treffen sich am Dienstag, dem 25. d. Mts. um 194 Uhr auf dem Paradeplatz. Amarsch 20 Uhr über Universitätsring, Adolf Hiltler-Ring, Königstraße, Frankfurt, Weinstadt, nach dem Antritt des Turnfestes.

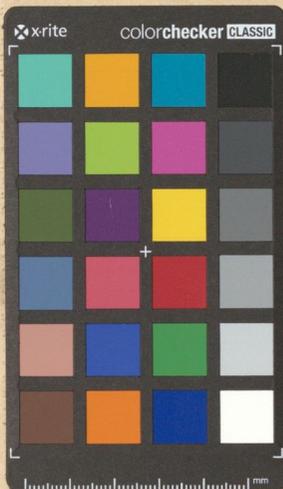
Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen mit Kultur, Podiumsgespräch und Erläuterungen bei Sitzungen) infolge des Gem. Straßb. od. Verbot können nicht veröffentlicht werden. Freitag, 21. Juli 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Einzelpreise usw. Geschäftsstelle, Senftenberg unter dem Amboßbaum. — Linien- und Schrift-Druckerei ohne Rücksicht werden nicht angenommen. Nummer 168

Hitler und Mussolini Wegbereiter für das neue Europa

Die weltgeschichtliche Bedeutung der Vertragsabschlüsse in Rom - Begegnung Adolf Hitlers mit Henderson in München



Rom unterzeichnet

Am Mittag wurde in den Räumen der vatikanischen Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reichsministerpräsidenten Pacelli unterzeichnet. Deren politischen Schritte des jungen Deutschlands Dr. D u t t m a n n vom Reichsinnenministerium und beim Vatikan Vizekonsulrat L e e sowie Vizekonsulrat.

Vizekanzler von Papen

In diesem neuen Deutschland ist hier ein besonders harter und wichtiger Faktor entstanden.

Auf die Tatsache hingewiesen, daß vor wenigen Tagen der deutsche Reichskanzler von Papen die Unterzeichnung Deutschlands unter den Friedensvertrag des italienischen Regierungschefs Mussolini geleitet habe und jetzt sei erst wenige Tage später ebenfalls auf römischer Ebene das Abkommen mit dem Heiligen Stuhl zustande gekommen, bemerkte Vizekanzler von Papen, das sei mehr als ein Zufall. Es sei der Beweis dafür, daß von diesen beiden Ländern umwälzende Ideen ausgegangen sind, auf denen

Das neue Europa

aufgebaut werden soll. Infolgedessen finden sich diese beiden Länder, obwohl sie außenpolitisch verhältnismäßig wenig direkte Berührungspunkte haben, besonders stark in ihrer inneren geistigen Verwandtschaft. Vor allem aber zeigt sich hier als entscheidendes befruchtendes Element für die sich anbahnende Neuordnung Europas die Tatsache, daß Italien und Deutschland nur von einem Mann registriert werden und nicht von Parlamenten, Kabinetten und Parteien. Die Entscheidungen dieser Persönlichkeiten bedeuten heute Weltgeschichte.

Vom Papst empfangen.

Rom, 21. Juli. Nach der Unterzeichnung des Kontrabats überreichte Kardinalstaatssekretär Pacelli dem deutschen Vizekanzler von Papen das Großkreuz des Heiligen-Ordens. Vizekanzler von Papen überreichte seinerseits als Geschenk des Reiches dem Kardinalstaatssekretär eine Madonna aus Weibener Porzellan, dem Unterstaatssekretär Erzbischof Bizzardi ein Gemälde des deutschen Professors Franck und dem Unterstaatssekretär Ottaviani einen silbernen Teller mit Reichsadler und Widmung. Anschließend empfing Papst Pius XI. den deutschen Vizekanzler in einer Privataudienz, die etwa 20 Minuten dauerte.

Nationaler Sozialismus in Frankreich

Ein Nachwort zum Sozialistenkongress von Dipl.-Kaufmann Dr. Trautmann.

Die Krise des Parlamentarismus und des ihm verwandten Wirtschaftssystems, des Kapitalismus, greift weiter um sich und beginnt bereits auch dort ihre Auflösungsarbeit, wo sich — wenn auch nur scheinbar — dem Außenstehenden noch ein verhältnismäßig festes Staats- und Wirtschaftsgefüge darbott. Frankreich hat mit bedeutungsvolliger Fähigkeit verjährt, durch seine außenpolitische Aktivität, die in letzter Zeit immer härter werden und in internationalen Spannungen nicht offenbar werden zu lassen, wobei ihm die Tatsache hilfreich zur Seite stand, daß es lange von der Weltarbeitlosigkeit verschont blieb, weil seine wirtschaftliche Struktur verhältnismäßig ausgeglichener ist. Frankreich war ferner von den gewaltigen geistigen Strömungen unberührt geblieben, die der Krieg ausgelöst hatte und die Jugend in den „neuen“ europäischen Ländern an die politische Front führten.

Die Gründe der Staatskrise

Das langsame Arbeiten der Parlamentarismaschine, die innere Kompromisspolitik und damit verbunden der wachsende Unwille der das Alte hassenden und das Neue ersehrenden Jugend konnten aber erst dann offenbar werden, als sich die alten staatlichen Institutionen den aus dem allmählichen Einbringen der Wirtschaftskrisis ergebenden Anforderungen gegenüber als unfähig erwiesen. Die außerordentlich schlechte Erntelage und die von der Regierung als einziges Heilmittel angebotene Verhärtung des Steuerdrucks trugen nicht dazu bei, die Wirtschaft, die eine regelrechte Mittelstandsbewegung zur Entfaltung brachte und sich schließlich auch gegen moderne liberal-kapitalistische Erscheinungen wandte, zu befruchten. Diese Frontstellung gegen bestimmte hochkapitalistische Einrichtungen sowie die Verobachtung der inneren Vorgänge in Deutschland und in Italien, wohl auch in Rußland, haben dann eines Tages zur Nachprüfung der Doktrinen in sozialistischen Lager geführt. Deren Ergebnis war in dem letzten Kongress der französischen Sozialisten in aller Deutlichkeit vor uns haben.

Die Befürchtungen Leon Blums

Quar ist auf dem sozialistischen Landesparteitag nach hitlerischen Verhandlungen der Versuch noch vermieden worden, doch sind die dort lautstark getretenen Meinungsverhältnisse den Parteien viel zu tiefgreifend, als daß man mit einer Bildung dieser Spannungen überhört rechnen könnte. Man wird nach dem Aufbruch der Männer des rechten Flügel, vor allem Deats und Marquet, weit stehen können, warum der radikale Léon Blum Angst vor der Entstehung eines Faschismus in Frankreich verspürt. Hier hatte zum ersten Male eine Gruppe der französischen Sozialisten ihr Bekenntnis abgelegt, das darin gipfelte, daß sie sich der neuen Zeit und ihrer Ideen zuwenden. Und diese mußte notwende den letzten Vertretern der zweiten Internationale in das sozialistische Gebein fahren, weil waren die französischen Sozialisten niemals in ihrer politischen Praxis so international

Die Staatsmännerbesprechung

Fortsetzung des Meinungsaustausches über die Abrüstungsfrage

München, 21. Juni. Am 21. Juli wird mitgeteilt: Gestern Abend fand zwischen 20 und 21 Uhr im Hotel „Reginaopalis“ in Gegenwart des Reichsaußenministers die Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler und dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, statt. In der Unterhaltung wurden die in den Besprechungen in Berlin noch offengebliebenen Punkte eingehend erörtert. Hierzu erfuhr die Ill. von unterrichteter Seite noch folgendes: Durch die Besprechungen in Berlin und in

Deutscher evangelischer Christ

Am Sonntag, dem 23. Juli 1933, sollst Du die Männer Deines Vertrauens zur Führung Deiner Kirche wählen.

Der Führer selbst hat Dich zur Wahl gerufen

Das Wählen hat im Führertage des Dritten Reiches seinen Sinn verloren. Wenn Dich dennoch der Führer selbst zur Kirchenwahl aufruft, so verlangt er von Dir eine innere Entscheidung.

Du hast zwei Wege vor Dir.

Du kannst auch weiterhin Evangelium und Volkstum ohne Zusammenhang nebeneinander stehen lassen. Du wirst diesen selbstmörderischen Weg aber nicht wählen.

Du wirst der großen Frage Gottes an Dich die Antwort geben, welche die Einheit von Evangelium und Volkstum auf alle Zeiten befestigt. Der Versuch, den Parteihaber aufzuheben zu lassen, ist ein Verbrechen vor der Geschichte. Du wirst diesen Versuch rückwärtslos niederlagen.

Stehe auf, Du Volk der Reformation! Mache Unterschiebe, die sein müden, gering. Sprich ein gewaltiges Ja und Bekenne:

Ich will ein einziges deutsches und evangelisches Volk sein.

Beachte folgendes zur Wahl

Wählen können alle männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, die am Wahltag das 24. Lebensjahr vollendet haben und in den kirchlichen Wählerlisten ihrer Gemeinde eingetragen sind. Gewählt wird am Sonntag, dem 23. Juli, im Anschluß an den Hauptgottesdienst bis nachmittags um 6 Uhr. Die genauen Wahltermine und den Wahlort gibt jede Kirchengemeinde durch Anschlag bekannt.

Ein nationalsozialistischer Erfolg!

Es ist ja gerade das Wesen der Staatsideen, wie sie in Italien und Deutschland herrschen, daß alle lebensfähigen Kräfte, so auch der Kirche mit dem Staat zusammenarbeiten sollen. Hiernach ist es als eine historische Tatsache anzusehen, daß erst der Weg der nationalsozialistischen Revolution die Voraussetzungen zu der jetzt erfolgten ebrlichen und vorurteilsfreien Verständigung zwischen Staat und Kirche geschaffen hat.

Eine solche Verständigung wäre vor der nationalsozialistischen Revolution völlig ausgeschlossen gewesen.

Gleiche Sicherheit für beide Kirchen

Bei der allgemeinen grundsätzlichen Bedeutung des Kirchenvertrages darf man annehmen, daß das Konkordat als Norm auch für die Beziehungen zwischen dem Reich und der evangelischen Kirche angesehen werden kann. Auch die katholische Kirche hat den Wunsch, daß der evangelischen Kirche die gleichen Sicherheiten für die Arbeit gegeben werden, wie es für die katholische Kirche im Konkordat der Fall ist.

Anerkennung des neuen Deutschlands

Der Vatikan ist ohne Bögern an das Vertragswerk mit dem neuen Deutschland heranzugehen in der Überzeugung, daß der Kampf gegen den Bolschewismus und die Gottlosenbewegung eine so lebenswichtige Aufgabe ist, daß die Kirche jedem ihrer Unterstützung leisten muß, der sich diese Aufgabe gestellt hat.